



Geschäftsbericht 2014



**Wir legen Fundamente
für Häuser, Schulen,
Fabriken und
Volkswirtschaften.**

Inhalt

- 4 Vorwort
- 6 Handwerk auf einen Blick
- 8 Wirtschaftliche Entwicklung – Handwerksmotor lief rund
- 12 Handwerk unterstützt Imagekampagne
- 16 Lobbyarbeit stärkt Handwerk
- 24 Service fürs Handwerk: Unternehmensberatung
- 30 Partner im Dialog – Forum Junger Handwerksunternehmer setzt Akzente
- 32 Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum – Kompetenz bei Klimaschutz, Energie und Umwelt
- 38 Ausbildung sichert den Fachkräftebedarf
- 44 Weiterbildung fördert Karriere
- 50 Selbstverwaltung ist gelebte Demokratie
- 58 Präsidentschaft von Hans-Alois Kirf gewürdigt
- 60 HWK-Haushalt solide und bildungsbetont
- 62 Organisationsplan Handwerkskammer des Saarlandes (HWK)
- 63 Organisationsplan Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum GmbH



Vorwort

Im Jahr 2014 begann die deutsche Wirtschaft zunächst stark, geriet zum Sommer hin aber in eine Schwächephase, von der sie sich zum Jahresende wieder erholen konnte. Trotz eines schwierigen außenwirtschaftlichen Umfeldes wuchsen die Exporte deutlich und das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg preisbereinigt um 1,6 Prozent. Die saarländische Wirtschaft wuchs ebenfalls und legte beim BIP um 1,3 Prozent zu. Dazu haben die industriellen Kernbereiche wesentlich beigetragen. Insbesondere Branchen wie der Maschinenbau und die Herstellung von Kraftwagen konnten ihren Absatz deutlich steigern.

Das Handwerk profitierte von dieser Entwicklung und startete kraftvoll ins Jahr 2014,

begünstigt von einem milden Winter und einer hohen Nachfragedynamik. Von der vorübergehenden Schwächephase der Gesamtwirtschaft ließ sich das Handwerk nicht beeindrucken. Hohe Kapazitätsauslastung, gestiegene Auftragsreichweiten, eine weiter verbesserte Umsatzsituation sowie eine stabile Beschäftigungsentwicklung sorgten insgesamt für gute Stimmung im Handwerk.

Aber auch Risikofaktoren sind zu nennen: Infolge des demografischen Wandels und der anhaltenden Akademisierung ist die Sicherung des Fachkräftenachwuchses nach wie vor eine Herausforderung für das Handwerk sowohl bundesweit als auch im Saarland. Wir werden unsere Anstrengungen, geeignete

Modern



HWK-Vorstand – von links:

Holger Kopp (Vizepräsident Arbeitgeber),
Michael Christmann, Bernd Burgard,
Bernd Wegner (Präsident), Karl-Friedrich Hodapp,
Peter Becker (Vizepräsident Arbeitnehmer)

Fachkräfte für unseren Wirtschaftsbereich zu gewinnen, verstärken. Dabei wissen wir zahlreiche Vertreter des Ehrenamts an unserer Seite. Ihnen so wie den vielen dem Handwerk verbundenen Persönlichkeiten in Politik, Wirtschaft und Verwaltung danken wir ausdrücklich. Unser Dank gilt zudem dem langjährigen Hauptgeschäftsführer unserer Handwerkskammer, Herrn Georg Brenner, der kürzlich in den verdienten Ruhestand getreten ist.



Bernd Wegner
Präsident



Dr. Arnd Klein-Zirbes
Hauptgeschäftsführer

Handwerk auf einen Blick

Handwerk Saarland und Bund 2014	Saarland		Bund	
Unternehmen	11.957		1.007.016	
davon:				
Zulassungspflichtige Vollhandwerke (Anlage A)	7.627		589.953	
Anlage A – einfache Tätigkeiten	0		410	
Zulassungsfreie Handwerke (Anlage B1)	2.260		231.906	
Handwerksähnliche Gewerbe (Anlage B2)	2.070		184.747	
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr				
Insgesamt	+	91	+	0,8 %
Zulassungspflichtige Vollhandwerke (Anlage A)	-	59	-	0,8 %
Anlage A – einfache Tätigkeiten		0	-	31
Zulassungsfreie Handwerke (Anlage B1)	+	128	+	6,0 %
Handwerksähnliche Gewerbe (Anlage B2)	+	22	+	1,1 %
Umsatz (Mrd. Euro)*	5,33		533,0	
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	+ 2,8 %		+ 2,4 %	
Beschäftigte*	60.300		5.379.000	
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	- 1,0 %		- 0,1 %	
Auszubildende				
Ausbildungsverhältnisse	5.736		370.995	
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	-	186	-	3,3 %
Neueinstellungen	2.176		137.376	
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	-	35	-	1,6 %

* vorläufig

Aus der Tätigkeit der Handwerkskammer 2014

Berufliche Bildungsmaßnahmen, Teilnehmer

Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung **10.711**

Gewerbeförderungs- und Technologiezentrale 3.710

Berufliche Bildungsstätten, Innungen, Verbände 6.855

Berufliche Bildungsstätten außerhalb des Saarlandes 146

Berufliche Weiter-/Fortbildung **3.059**

	TZ	VZ	
Meistervorbereitung	1.052	155	1.207

Unternehmensführung, Technik, Gestaltung, Denkmalpflege, Umweltschutz, EDV		1.655
---	--	-------

Fortbildung		123
-------------	--	-----

Technikerausbildung		74
---------------------	--	----

Zwischen-, Gesellen- und Abschlussprüfungen, Teilnehmer **3.742**

Zwischenprüfungen		883
-------------------	--	-----

Gesellenprüfungen Teil 1		870
--------------------------	--	-----

Gesellen- und Abschlussprüfungen		1.989
----------------------------------	--	-------

Weiter-/Fortbildungsprüfungen, Teilnehmer **421**

Meisterprüfungen		241
------------------	--	-----

Technikerprüfungen		16
--------------------	--	----

Fortbildungsprüfungen		164
-----------------------	--	-----

Beratungen **14.293**

Unternehmensberatungen **7.745**

Betriebswirtschaft, Technik/Denkmalpflege		5.649
---	--	-------

Recht		1.775
-------	--	-------

Umwelt		321
--------	--	-----

Aus- und Weiterbildungsberatung **6.548**

Ausbildung		2.398
------------	--	-------

Weiterbildung		4.150
---------------	--	-------

Öffentlichkeitsarbeit

Presseerklärungen		55
-------------------	--	----

A close-up photograph of a precision-machined metal component, likely a part of a watch movement, being worked on by a lathe tool. The component is highly reflective and shows intricate details of its internal structure. The background is blurred, focusing attention on the mechanical work.

Wirtschaftliche Entwicklung – Handwerksmotor lief rund

Im saarländischen Handwerk lief der Konjunkturmotor im Jahr 2014 rund. Die Stimmung der Betriebsinhaber blieb durch das Jahr hinweg sehr positiv. Die Konjunkturumfragewerte bewegten sich hinsichtlich Geschäftslage und -erwartungen bis in den Herbst hinein auf hohem Niveau.

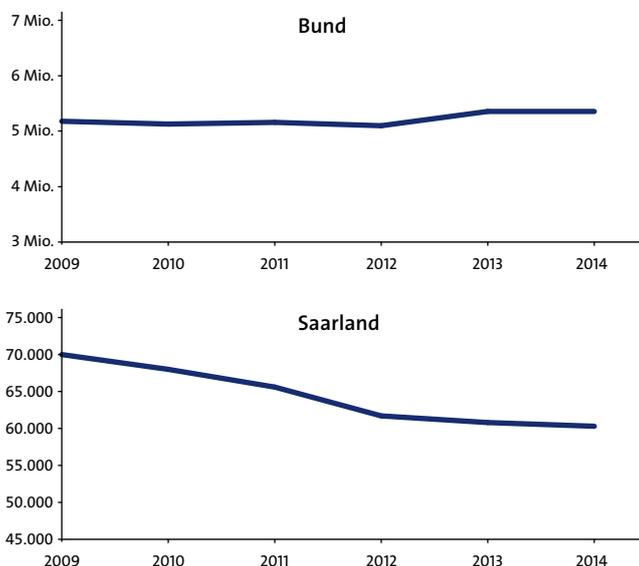
Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Bund

Nach einem starken Jahresbeginn geriet die deutsche Wirtschaft zum Sommer hin zwar in eine Schwächephase, konnte sich aber bis zum Jahresende wieder stabilisieren. Im Jahresdurchschnitt zeigte sich die wirtschaftliche Entwicklung in einer soliden Verfassung. Impulse kamen vor allem von der Binnenwirtschaft. Eine ganz wesentliche Konjunkturstütze war der Konsum. Die Kaufkraft der Konsumenten hielt angesichts von Arbeitsplatz- und Einkommenssicherheiten an. Ebenfalls zugelegt haben die Investitionen, und zwar sowohl die Ausrüstungs- als auch die Bauinvestitionen. Trotz eines schwierigen außenwirtschaftlichen Umfeldes wuchsen im Gesamtjahr 2014 die Exporte deutlich; da sie aber nur wenig über den Importen lagen, ging vom Außenhandel nur ein kleiner Wachstumsbeitrag aus. Das Bruttoinlandsprodukt stieg preisbereinigt um 1,6 Prozent.

Der Arbeitsmarkt in Deutschland blieb in einer robusten Grundverfassung. Der Beschäftigungsaufbau setzte sich fort, jedoch ging die Arbeitslosenquote nur leicht zurück. Gegenüber dem Vorjahr sind die Arbeitslosenzahlen um 1,8 Prozent auf 2,898 Millionen im Jahresdurchschnitt 2014 gesunken und die Arbeitslosenquote lag bei 6,7 Prozent. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg um 1,9 Prozent auf insgesamt 30,175 Millionen (Werte zum 30. Juni).

Beschäftigte im Handwerk Bund/Saarland



Saarland

In der saarländischen Wirtschaft stieg das BIP um 1,3 Prozent. Dazu wesentlich beigetragen haben die industriellen Kernbereiche. Insbesondere Branchen wie der Maschinenbau und die Herstellung von Kraftwagen steigerten ihren Absatz deutlich; auch die Betriebe der Metallerzeugung und -bearbeitung konnten beim Umsatz etwas zulegen. Insgesamt konnte das verarbeitende Gewerbe seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhen.

Der saarländische Arbeitsmarkt entwickelte sich stabil. So lag die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt bei 7,2 Prozent und damit 0,1 Prozentpunkte niedriger als im Jahr zuvor. Insgesamt waren 36.911 Personen arbeitssuchend gemeldet. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Saarland betrug 372.487 Personen (Wert 30. Juni) und lag damit um 0,8 Prozent über dem Niveau des Vorjahres.

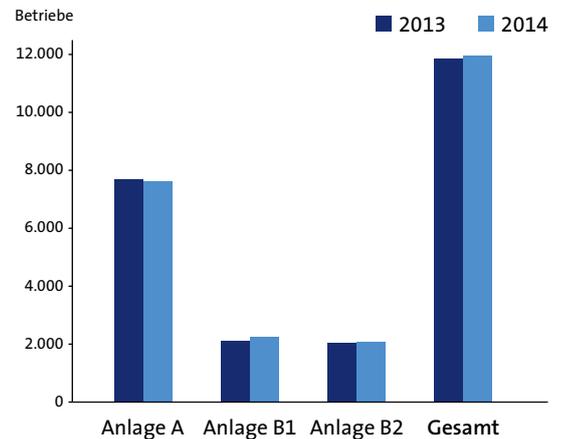
Entwicklung des Handwerks

Bund

Das Handwerk startete kraftvoll ins Jahr 2014. Dafür sorgten ein sehr milder Winter sowie eine hohe Nachfragedynamik im ersten Quartal. Die Stimmung der Betriebsinhaber blieb im weiteren Jahresverlauf gut. Auch im zweiten Halbjahr lief der Konjunkturmotor rund. Von der zwischenzeitlichen Schwächephase der Gesamtwirtschaft ließ sich das Handwerk nicht beeindrucken. Die Geschäftsaktivitäten liefen mit hoher Intensität weiter. Auch zum Jahresende blieb die Konjunkturlage erfreulich. Die Betriebsauslastung und die Auftragsreichweiten bewegten sich auf einem guten Niveau. Das Handwerk blieb auf Wachstumskurs. Im Jahresrückblick stieg der Umsatz um 2,4 Prozent auf 533 Milliarden Euro. Die Zahl der Beschäftigten lag bei 5,379 Millionen Personen und blieb im Vergleich zu 2013 (-0,1 Prozent) fast stabil.

Bestimmende Impulse für die gute Handwerkskonjunktur kamen vom Wohnungsbau und von der Konsumnachfrage im Inland. Der Bau florierte vor allem dank des privaten Wohnungsbaus. Das gute Neubaugeschäft und die stabile Nachfrage nach Modernisierung und Sanierung führten zu steigenden Umsätzen

Entwicklung der Betriebszahlen Saarland

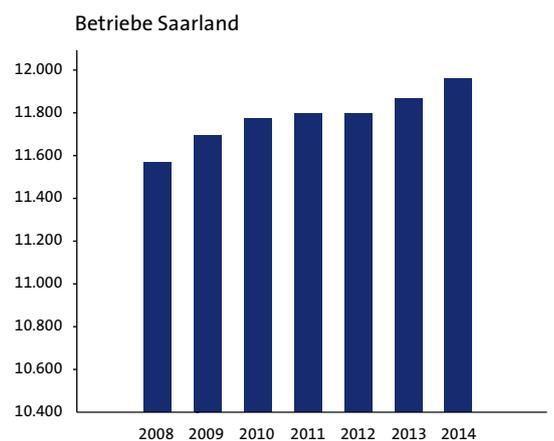
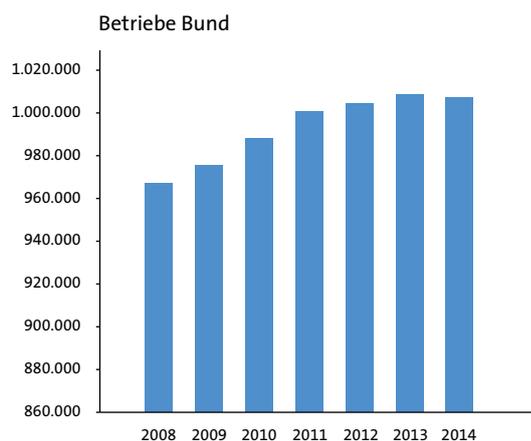


bei Bau- und Ausbaubetrieben. Das Kraftfahrzeughandwerk verzeichnete Zuwächse beim Handel. Stabile Beschäftigung, niedrige Zinsen, steigende Einkommen stärkten den privaten Konsum, wovon auch die konsumorientierten Handwerksbetriebe profitierten.

Saarland

Im saarländischen Handwerk lief der Konjunkturmotor im Jahr 2014 rund. Die Stimmung der Betriebsinhaber blieb durch das Jahr hinweg sehr positiv. Die Konjunktumfragewerte bewegten sich hinsichtlich Geschäftslage und -erwartungen bis in den Herbst hinein auf hohem Niveau. Hohe Kapazitätsauslastung, gestiegene Auftragsreichweiten, eine weiter verbesserte Umsatzsituation sowie eine stabile Beschäftigungsentwicklung kennzeichneten das dritte Quartal. Insgesamt wuchsen die Umsätze im saarländischen Handwerk um 2,8 Prozent auf 5,33 Milliarden Euro, hingegen sank die Beschäftigung um 1,0 Prozent auf 60.300 Personen. Der Betriebsbestand ist leicht gewachsen. Zum 31. Dezember 2014 waren 11.957 Betriebe (Vorjahr: 11.866) eingetragen (+ 0,8 Prozent).

Handwerksbetriebe Bund/Saarland



Ausblick 2015

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Den Konjunkturforschern zufolge gibt es für das laufende Jahr Anzeichen für ein Wachstum. Im Jahresdurchschnitt 2015 wird mit einer Zunahme des BIP um mindestens 1,0 Prozent gerechnet. Wesentliche Impulse dürften vom privaten Verbrauch kommen. Ein hoher Beschäftigungsstand sowie äußerst niedrige Zinsen auf Sparanlagen wirken weiterhin belebend auf den Konsum. Zwar könnten ungewisse Absatzaussichten die Investitionsaktivitäten der Unternehmen bremsen, dennoch wird im Verlauf des Jahres mit einem Anziehen der Investitionstätigkeit gerechnet. Stützend wirken die voraussichtlich weiterhin günstigen Finanzierungsbedingungen. Im Jahr 2015 werden ein deutliches Exportwachstum, aber auch eine beschleunigte Zunahme der Einfuhren erwartet.

Die Rahmenbedingungen für Bauinvestitionen bleiben gut, weshalb ein Zuwachs wahrscheinlich ist. Doch dürfte wohl die Zuwachsrate im Vergleich zu 2014 etwas niedriger ausfallen. Wesentliche Stütze werden die Investitionen in den Wohnungsbau sein. Die Gründe für weiter steigende Investitionen sind niedrige Hypothekenzinsen sowie hohe Arbeitsplatz- und Einkommenssicherheiten. Die angekündigten Mehrausgaben für Infrastrukturinvestitionen lassen Zuwächse beim öffentlichen Bau erwarten. Angesichts der gesamtwirtschaftlichen Vorgaben ist auch in der saarländischen Wirtschaft von einem deutlichen Wachstumsplus auszugehen.

Handwerk

Auf der Grundlage der derzeit vorliegenden Prognosedaten kann für das Jahr 2015 mit einer positiven Geschäftsentwicklung im Handwerk gerechnet werden. Impulse sind vom Konsum und von den Bauinvestitionen zu erwarten. Investitionen in Wohneigentum bleiben aufgrund niedriger Zinsen, steigender Mieten und hoher Arbeitsplatzsicherheit attraktiv, was sich in zusätzlichen Aufträgen für das handwerkliche Baugewerbe niederschlagen könnte. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte soll 2015 weiter wachsen. Damit sollte die Konsumlaune auf ihrem hohen Niveau verbleiben, wovon die konsumorientierten Handwerke profitieren. Der voraussichtliche Anstieg der Ausrüstungsinvestitionen sowie eine Zunahme der außenwirtschaftlichen Nachfrage könnten sich positiv auf die Geschäftslage der handwerklichen Zulieferer auswirken.

Bundesweit ist angesichts der gesamtwirtschaftlichen Vorgaben für 2015 eine Kontinuität der Handwerkswirtschaft auf hohem Niveau zu erwarten. Die Umsätze könnten um etwa 1,5 Prozent zulegen, mit entsprechend positiven Auswirkungen auf die Beschäftigung. Auch im saarländischen Handwerk dürften 2015 die Umsätze steigen, möglicherweise verbunden mit Impulsen für die Beschäftigungsentwicklung.



Impressionen vom Tag des Handwerks in Saarlouis

Handwerk unterstützt Imagekampagne

Die zentrale Aufgabe der Imagekampagne ist, das Handwerk in der Öffentlichkeit positiv zu präsentieren. Dabei hat die Handwerkskammer die Rolle des regionalen Umsetzers. 2014 wurde die Kampagne mit zwei herausragenden Aktionen unterstützt. Zum Tag des Handwerks organisierte die Handwerkskammer gemeinsam mit den Innungen die bislang größte Handwerker Ausstellung dieser Art und startete die Aktion „Ja zum Meister“ mit viel Polit-Prominenz.

Tag des Handwerks

Der Tag des Handwerks ist ein zentraler Baustein im Rahmen der Imagekampagne. Auf dem Kleinen Markt in Saarlouis organisierte die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) gemeinsam mit neun Landesinnungen eine Handwerksausstellung der besonderen Art, wie es sie im Saarland lange nicht gegeben hat. Insgesamt waren 14 Gewerke am Start, darunter Schornsteinfeger, Steinmetze, Elektrotechniker, Metallbauer, Bäcker, Friseure und Kosmetiker, Tischler, Zimmerleute, Modemacher, Schuhmacher, Augenoptiker, Maler und Lackierer sowie die Kfz-Handwerker. An 16 Ständen boten über 100 Handwerker ein umfangreiches Programm für einen erlebnisreichen Tag. Damit war die diesjährige Ausstellung die bislang größte am Tag des Handwerks.

Breites Erlebnisprogramm

Gemäß dem neuen Kampagnen-Slogan „Die Welt war noch nie so unfertig. Pack mit an.“ war in der Tat Anpacken angesagt. So konnten sich beispielsweise Kinder bei den Steinmetzen im Umgang mit Hammer und Meißel üben oder bei den Bäckern Hefezöpfe flechten. Und am Kfz-Zelt waren Geschicklichkeit und

Schnelligkeit der Hobbyschrauber beim Zündkerzenwechsel gefragt. Einen besonderen Einfall hatten die Bäcker. Im Backmobil wurde an Ort und Stelle Brot gebacken. Landesinnungsmeister Roland Schäfer freute sich, dass die Aktion bei den Besuchern gut ankam, denn immerhin wurden rund 300 Brote verkauft. Der Erlös ging an die Stiftung Saarländisches Handwerk – Winfried E. Frank-Stiftung.

Handwerk über Zuspruch erfreut

Das Engagement der Aussteller wurde durch das breite Interesse der Besucher belohnt. Begehrte waren die Luftballons für die Kleinen, die sich schnell über Saarlouis verbreiteten und auch auf dem Weltkindertag zu sehen waren.

Auf der zentralen bigFM-Bühne war einer der Höhepunkte der Auftritt von Comedian Osman Citir, der mit jungen Menschen in einen Dialog über das Handwerk trat und zudem jedes Gewerk auf der Bühne vorstellte. Die HWK und die Innungen nutzten den Tag zudem, um für die Aktion „Ja zum Meister“ zu werben, und sammelten an den Aktionsständen viele Unterschriften.

Tag des Handwerks



„Ja zum Meister“-Aktion

Die Aktion „Ja zum Meister“ wurde ins Leben gerufen, um die Bedeutung des Meisterbriefes für das Handwerk herauszustellen. Hintergrund ist die Überprüfung des Meisterbriefes durch die EU. Sie hinterfragt unter anderem die Notwendigkeit der Meisterprüfung als Voraussetzung für die Existenzgründung und nimmt damit deren Bedeutung unter Beschuss. Gemeinsam mit anderen Kammern setzte sich die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) für den Erhalt des Meistertitels und die Wertigkeit der Meisterqualifikation ein.

Die Aktion fand im Saarland viele prominente Unterstützer, darunter die Ministerpräsidentin des Saarlandes, Annegret Kramp-Karrenbauer. Sie zeigte sich spontan von der Initiative begeistert und unterschrieb als Erste die Aktionskarte. „Die Meisterinnen und Meister

gehören zur Elite der saarländischen Wirtschaft, auch weil sie das Rüstzeug besitzen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.“ Gerade was das Thema Unternehmensnachfolge angeht, seien Meister mehr denn je gefragt, betonte sie.

Für HWK-Präsident Bernd Wegner (MdL) ist der Meister das Herzstück der Beruflichen Bildung. Auf EU-Ebene kenne man die Vorzüge dieser Qualifikation nur unzureichend und versuche bewusst, das Ausbildungssystem zu schwächen. Wegner: „Mit der Aktion ‚Ja zum Meister!‘ werden wir in Brüssel zeigen, dass die Mehrheit unserer Region und unseres Landes hinter dem Meisterzertifikat steht. Es reicht nicht mehr, nur über die Bedeutung des Meistertitels zu reden – wir müssen diese Unterstützung deutlich machen.“

Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer mit Präsident Bernd Wegner



Unser größtes Talent: Talente fördern.



Meisterfeier 2014: Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger hielt die Festansprache

Lobbyarbeit stärkt Handwerk

Zu den zentralen Aufgaben der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) gehört es, sich für die Interessen ihrer Mitgliedsbetriebe auf allen politischen Ebenen einzusetzen. Dies erreicht sie mit Stellungnahmen, Analysen, Initiativvorschlägen, politischen Gesprächen und Öffentlichkeitsarbeit.

Präsenz auf allen Ebenen

Als Sprachrohr des Handwerks informiert die HWK die politischen Entscheider der Legislative und Exekutive über die Interessen ihrer Mitgliedsbetriebe. Zu diesem Zweck ist sie unter anderem in rund 160 Gremien auf EU- und Bundesebene sowie auf Landes- und Kommunalebene präsent. Als Träger öffentlicher Belange ist die HWK erster Diskussions- und Ansprechpartner in Sachen Handwerk für Politik und Gesellschaft im Saarland.

Europapolitik

Auf EU-Ebene hat die HWK den Zentralverband des deutschen Handwerks (ZDH) und sein Brüsseler Büro sowie die Union Européenne de l'Artisanat et des Petites et Moyennes Entreprises (UEAPME) in ihren Bemühungen zur Stärkung des Mittelstands und des Handwerks intensiv unterstützt bzw. Diskussionsthemen des saarländischen Handwerks eingebracht.

Die Europawahl stand 2014 im Zentrum des Interesses und in diesem Zusammenhang die Formulierung der Handwerkserwartungen unter Mitwirkung der Handwerkskammern. Zu den zentralen Anliegen gehörten die Förderung der dualen Ausbildung, die Schaffung einer stabilen Währungsunion, die Sicherstellung der Energieversorgung, der Bürokratieabbau und der Abbau der Arbeitslosigkeit. Der unter dem Deckmantel der Evaluierung und Neugestaltung der Dienstleistungsrichtlinie weitergeführte Angriff der EU auf den deutschen Meisterbrief wurde 2014 von den Handwerksorganisationen weiter vehement bekämpft.

Um den Zugang zu neuen Märkten in Europa zu erschließen, machte die HWK auch vom ZDH und von der Bundesregierung organisierte Markterkundungsreisen den Saarhandwerkern zugänglich. Auf diesem Gebiet arbeitete

die HWK auch eng mit der Zentrale für Produktivität und Technologie (ZPT) und der Nachfolgeorganisation saar-is zusammen.

Auf Saar-Lor-Lux-Ebene wirkte die HWK im Interregionalen Handwerksrat Saar-Lor-Lux (IHR) sowie im Wirtschafts- und Sozialausschuss der Großregion (WSAGR) mit und setzte hier wichtige Handwerksthemen wie die Verbesserung der Infrastruktur im Grenzraum und die des Umweltschutzes auf die politische Agenda.

Bundespolitik

Die Handwerkskammer hat die Positionen des Handwerks zur Wirtschafts-, Sozial-, Bildungs- und Energiepolitik in zahlreichen Stellungnahmen dargestellt.

Bei der **Steuerpolitik** lag ein Schwerpunkt der HWK-Lobbyaktivitäten auf den Themen:

- Tarifreform mit Abmilderung der kalten Progression und Abbau des Mittelstandsbauchs
- Erhaltung und Erweiterung des Steuerbonus
- steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung
- Umsatzsteuerschuldnerschaft des unternehmerischen Leistungsempfängers bei Metalllieferungen und bei Bauleistungen
- Neuordnung der Grundsteuer

Bei der **Sozial- und Arbeitsmarktpolitik** gehörten unter anderem die Rente mit 63, die Reform der Künstlersozialabgabe sowie der Mindestlohn zum Themenspektrum. Außerdem wurden die Erweiterung des Arbeitnehmerendegesetzes, der Beschäftigtendatenschutz oder die Familienpflegezeit bearbeitet.

Bezüglich der **Wirtschaftspolitik** stand die Überarbeitung des neuen Rundfunkbeitrages weiter im Blickpunkt. Zudem wurden Themen



Austausch mit Kommunalpolitikern, hier bei der Bürgermeistertagung in der HWK

wie das E-Kompetenznetzwerk für Unternehmen, die allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung oder die LKW-Maut bearbeitet. Auch die Überarbeitung der Tachografenverordnung für Fahrzeuge ab 3,5 Tonnen sowie die Energiewende beschäftigte die Gremien.

Die HWK hatte sich im Rahmen ihrer Gremientätigkeit auch im Bereich der **Gewerbeförderung** und der **Bildungspolitik** für die Interessen des Handwerks engagiert. Hier standen beispielsweise der Erhalt der Bundesförderung für die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung, für die passgenaue Vermittlung und für die Unternehmensberatung im Zentrum der Arbeit. Weitere Schwerpunkte waren die Gewinnung von Studienaussteigern für das Handwerk, die Initiative Berufsbildungsexport (IBEX) und Mitwirkungsmöglichkeiten in der Normung auf europäischer Ebene.

Landespolitik

In vielen politischen Gesprächen, Statements, Veröffentlichungen verdeutlichte die HWK die Position des Handwerks und setzte sich dabei auch weiter für die Konsolidierung des Landes-

haushalts vor dem Hintergrund der Schuldenbremse ein. Als Träger öffentlicher Belange hatte sie zu vielfältigen Gesetzen, Richtlinien und Verordnungen in über 30 Fällen ihre Stellungnahme abgegeben.

Im Rahmen ihres **wirtschaftspolitischen Engagements** äußerte sie sich unter anderem zum Rundfunkbeitrag oder zur Landesbauordnung. Zudem gab sie diverse Erklärungen zur wirtschaftlichen Betätigung der Kommunen im Rahmen des Paragraphen 108 (KSVG) ab. Auch zur Insolvenzrechtsreform und zum saarländischen Verwaltungsvollstreckungsgesetz bezog die HWK Stellung. Wichtige Themen waren außerdem die Novellierung des Mittelstandsförderungsgesetzes, die Überarbeitung der Gewerbeordnung und der Hygieneverordnung.

Auch **bildungspolitisch** gab es eine Fülle von Stellungnahmen zu diversen Schulrechtsfragen, darunter das Lehrerbildungsgesetz und das Berufsakademisierungsgesetz.

Dem Thema **Fachkräftesicherung** widmete die Handwerkskammer besondere Aufmerksamkeit. In diesem Zusammenhang wurde das Engagement im Ausbildungspakt fortgesetzt.



Meisterstückausstellung

Ihre Nachwuchswerbeoffensive forcierte die HWK und zeigte starke Präsenz auf den Ausbildungsmessen im Saarland sowie in den Schulen (siehe Kapitel „Ausbildung“ ab Seite 38).

In Umweltfragen war das Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum unter anderem im Beirat des Entsorgungsverbands Saar oder im Beirat für Nachhaltigkeit (siehe Kapitel „Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum“ ab Seite 32) der Ansprechpartner.

Kommunalpolitik

Mit den saarländischen Landkreisen und Gemeinden pflegt die HWK über ihre Kontaktstelle „Handwerk und Gemeinde“ einen intensiven Dialog. In Gesprächen und Veranstaltungen mit kommunalpolitisch Verantwortlichen und Wirtschaftsförderern wurde auf die Belange des Handwerks vor Ort hingewiesen.

Die HWK arbeitete in zahlreichen Gremien im kommunalpolitischen Bereich mit und brachte dort die Interessen des Handwerks ein, so etwa im Wirtschaftsrat Merzig und Losheim. Als Träger öffentlicher Belange nahm sie zu

zahlreichen Bauleitplänen im Sinne des Handwerks und unter Einbeziehung der betroffenen Betriebe Stellung.

Öffentlichkeitsarbeit

Instrument zum Transport von Handwerksthemen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ist die Öffentlichkeitsarbeit. Als zentraler Ansprechpartner für die Medien wurden nicht nur rund 250 Presseanfragen regionaler, überregionaler Medien sowie der Fachpresse bearbeitet, sondern auch eigene Themen in über 50 Pressemeldungen transportiert, was in rund 230 Beiträgen sowohl in Print-, Fernseh-, Hörfunkmedien als auch im Internet seinen Niederschlag fand. Darüber hinaus organisierte das Büro für Öffentlichkeitsarbeit Pressekonferenzen zu zentralen Themen des Handwerks. Dazu gehörten unter anderem die Handwerkskonjunktur im Frühjahr und im Herbst, die Vorstellung des Geschäftsberichts oder die Entwicklung des Geschäftsjahres 2014. Im Rahmen der Imagekampagne des Handwerks wurden zudem zahlreiche Anzeigenmotive geschaltet, der Tag des Handwerks in Saarlouis verantwortlich mitorganisiert



Weiterbildungsfeier

sowie zwei Sonderausgaben „Meisterlich“ mit der Saarbrücker Zeitung umgesetzt. Die Kooperation mit der bigFM-Kampagne „Think positive Saarland“ wurde fortgeführt.

Eine bedeutende Informationsquelle Richtung Handwerk und Meinungsbildner ist das Deutsche Handwerksblatt (DHB). In 24 Ausgaben informierte das Büro für Öffentlichkeitsarbeit die Mitgliedsbetriebe ausführlich über das breit gefächerte Dienstleistungsangebot wie Seminare, Informationsveranstaltungen sowie über wichtige überregionale und regi-

onale handwerkspolitische Entscheidungen. Darüber hinaus wendet sich das DHB mit betriebswirtschaftlich orientierten Artikeln an das Handwerk und stellt zudem besondere Betriebe und ihre Leistungen heraus.

Veranstaltungen

Veranstaltungen sind ein weiteres elementares Mittel der Kommunikation. Insbesondere die Meisterfeier, die Weiterbildungsabschlussfeier, die Verleihung der Goldenen Meisterbriefe sowie die Abschlussveranstaltung des Leistungswettbewerbs der deutschen Handwerksjugend gehören zu den Highlights. Weiter organisiert das Büro für Öffentlichkeitsarbeit eine Reihe von Ausstellungen mit Vertretern des Kunsthandwerks. Hinzu kommen zahlreiche öffentliche Veranstaltungen aus dem Bereich der Unternehmensberatung.

Am 19. März 2014 wurden in der **Weiterbildungsfeier** an 156 Absolventinnen und Absolventen der Fortbildungsprüfungen die Diplome überreicht. Festredner der Veranstaltung war Jürgen Haßdenteufel, Vorsitzender der Geschäftsführung Agentur für Arbeit Saarland. Im Rahmen der **Meisterfeier** in der Congresshalle Saarbrücken am 18. Mai 2014 erhielten

Goldener Meisterbrief



222 Jungmeisterinnen und Jungmeister ihre Meisterbriefe. Festrednerin war die Ministerin für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr, Anke Rehlinger. „Mit ihren Fähigkeiten stärken sie nicht nur die saarländische Wirtschaft, sondern erweisen sich auch als Botschafter der saarländischen Wirtschaftsqualität“, so ihre Botschaft vor 1.500 Gästen in der Congresshalle Saarbrücken. Elf jahresbeste Jungmeisterinnen und Jungmeister wurden besonders geehrt. Die Sonderpreise der Saarländischen Volksbanken und Raiffeisenbanken, vertreten durch die Bank 1 Saar, überreichte Vorstandsmitglied Herbert Bauer.

Am 8. September 2014 begannen 200 neue **Meister- und Technikerschüler** ihre Ausbildung an der Saarländischen Meister- und Technikerschule (SMTS). „Sie gehören mit Ihrer Wahl zur Meister- oder Technikerweiterbildung bald zu den Besten im Land“, ermunterte Jürgen Barke, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr, in seiner Eröffnungsrede den neuen Meister- und Technikerjahrgang.

In der Sparkasse Saarbrücken wurden am 8. September 2014 die **besten Abschlussarbeiten** des Jahrganges 2013/2014 der Absolventen der Saarländischen Meister- und Technikerschule (SMTS) vor rund 200 Gästen ausgezeichnet.

Am 28. Oktober 2014 fand die Verleihung der **Goldenen Meisterbriefe** statt. HWK-Präsident Bernd Wegner und der stellvertretende Hauptgeschäftsführer Bernd Reis überreichten 55 Goldene Meisterbriefe (50 Jahre), 17 Diamantene (60 Jahre) und zwei Eiserne Meisterbriefe für 65 Jahre Führen des Meistertitels.



Dieffleener Kinderinsel gewann KiTA-Wettbewerb

Am 13. November 2014 hatte der **HWK-Lehrer-Infotag** Premiere. Zu den Gästen gehörten Bildungs- und Kultusminister Ulrich Commerçon und Bildungsexperte Prof. Dr. Karl Rauner von der Universität Bremen.



Pressekonferenz



Am 16. Dezember 2014 ehrte die HWK beim **Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks** insgesamt 31 Landessieger und 24 Prüfungsbeste des Jahrgangs 2014. Zwei Jung-handwerker erreichten beim Bundesentscheid einen ersten und zwei Junghandwerker einen zweiten Bundessieg.

Darüber hinaus erhielten über 50 Handwerkerinnen und Handwerker **Ehrenurkunden** für Betriebs-, Berufs- und Arbeitsjubiläen.

Impressionen der Meisterfeier



**Weltverbesserer
wird man nicht
über Nacht.
Man muss es
3 Jahre lernen.**



Beispiel für Netzwerkarbeit: Hauptgeschäftsführer Georg Brenner (rechts) unterzeichnet den Beitritt zum AAL-Netzwerk

Service fürs Handwerk: Unternehmensberatung

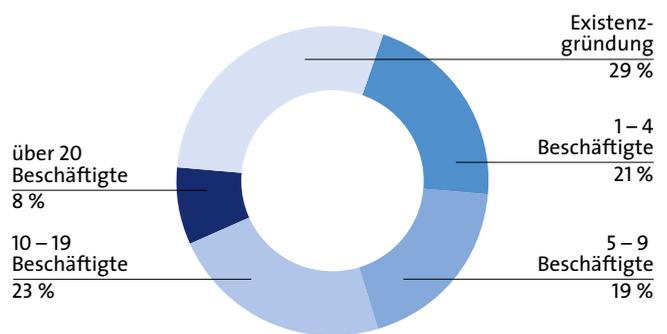
Die von der Handwerksorganisation mit finanzieller Unterstützung des Bundes und des Landes eingerichtete organisationseigene Beratungsstelle ist unbestritten eines der wichtigsten Dienstleistungsangebote der Handwerkskammer des Saarlandes.

Aufgrund des Tagesgeschäfts haben Handwerksunternehmer in kleinen und mittleren Betrieben oft nicht die nötige Zeit, sich intensiv mit betriebswirtschaftlichen Problemen und deren Lösungen auseinanderzusetzen. Deshalb stellt die HWK ihnen fachkompetente Unternehmensberater zur Seite, die mit ihnen und ihren Partnern Entscheidungsgrundlagen für alle Fragen rund um das Unternehmen vorbereiten. Sie leisten einen wertvollen Beitrag zum Auf- und Ausbau von Handwerksunternehmen und damit zur Weiterentwicklung im saarländischen Handwerk, insbesondere zur Sicherung von Unternehmerexistenzen und zahlreichen Arbeitsplätzen.

Handwerksunternehmer und Gründer können auf unterschiedliche Art und Weise auf das umfangreiche Dienstleistungsangebot der HWK-Unternehmensberatung zugreifen, wie beispielsweise durch Beratungen, Datenbankrecherchen oder die aktive Mit-

arbeit in Themenarbeitskreisen und Lotsendiensten. In zahlreichen Informations- und Workshop-Veranstaltungen können sich die Handwerksunternehmen über grundsätzliche und tagesaktuelle Themen informieren. Erfahrungsaustausch und die Erörterung allgemeiner und individueller Themen zur erfolgreichen Unternehmensführung stehen hier hoch im Kurs.

Unternehmensberatungen nach Betriebsgrößen 2014



Betriebswirtschaftliche Beratungen nach Beratungsthemen



Techn./technologische Beratungen nach Beratungsthemen



Zusammenarbeit mit Partnern

Vielfältige Themen wie gesellschaftliche Entwicklungen und damit verbundene notwendige Maßnahmen zur Anpassung, technologische Entwicklungen und Betriebsanalysen oder Rechnungswesen und Kalkulation, Finanzierung und Personalführung – sie alle erfordern ein hohes Maß an intensiver Zusammenarbeit mit Partnern und Institutionen auf Bundes-, Landes- und EU-Ebene. Für die Technologieberatung von Handwerksunternehmen dient die Kooperation mit den saarländischen Hochschulen als zentrale Basis.

Das gut ausgebaute und effiziente Netzwerk der Unternehmensberatung mit Banken und Sparkassen, öffentlichen Förderinstitutionen und Steuerberatern ist notwendige Voraussetzung dafür, um kompetenter Problemlöser in allen unternehmensrelevanten Fragen sein zu können. Ohne die Förderung von Bund und Land wäre eine erfolgreiche Unterstützung des Saar-Handwerks in dieser Breite und Intensität nicht zu leisten.

Beratungsleistung

Die HWK-Unternehmensberatung unterstützt die Unternehmen bei allen anstehenden betriebswirtschaftlichen, technischen, technologischen, rechtlichen, außenwirtschaftlichen und versorgungsrechtlichen Fragen. Bei umweltrelevanten Fragen berät das Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum.

Insgesamt wurden 2014 nahezu 800 individuelle Intensivberatungen und rund 5.000 Informations- und Kurzberatungen durchgeführt.

Zentrale Beratungsthemen waren:

- Finanzierungsunterstützung bei Investitionsvorhaben
- Betriebsübergabe/-übernahme, Unternehmensbewertung
- Sanierung und Konsolidierung
- Rechnungswesen und Kalkulation
- Betriebsorganisation
- Markt und Marketing
- Energieeinsparung
- Entwicklung von Zuliefer- und Auslandsmärkten
- Neue Informations- und Kommunikationstechniken
- Personalentwicklung
- Denkmalpflege
- Gestaltung und Dorferneuerung
- Unterstützung bei Baumaßnahmen, barrierefreies Bauen

Gründer im Handwerk haben schwerpunktmäßig Unterstützung bei der Erstellung von Gründungs- und Übernahmekonzepten, mittelfristigen Geschäftsplänen, Organisations- und Betriebsstättenplanung nachgefragt.

Projektmitarbeit

- „Krisenmanagement Runder Tisch“ in Kooperation mit der KfW-Bankengruppe (KfW). 2014 wurden 37 Handwerksbetriebe im Rahmen dieses Projektes intensiv unter-



stützt. Davon sind 19 Handwerksunternehmen anschließend noch durch finanzielle Hilfe der KfW im Projekt „Turn Around Beratung“ und mit intensiver Unterstützung der HWK-Unternehmensberatung weiter betreut und saniert worden.

- **SOG (Saarland Offensive für Gründer)** gemeinsam mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr (MWAEV) und den Partnern im SOG-Netzwerk.
- **„Gründercoaching Deutschland“ (GCD).** In diesem Projekt werden junge Handwerksunternehmer durch Zuschüsse zu den Coachingkosten in allen Fragen der Unternehmensführung des Betriebes unterstützt. Als Regionalpartner im Saarland für die KfW war die HWK-Unternehmensberatung für die Durchführung verantwortlich. Insgesamt wurden 87 Handwerksunternehmen mit rund 250.000 Euro Zuschüssen zu rund 500.000 Euro Coachingkosten gefördert.
- **„Außenwirtschaft“** mit der Export-/Messeberatung und der Beteiligung an Auslandsmessen. Herausragend war hier die Luxemburger Herbstmesse mit Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr (MWAEV) mit zehn Ausstellern aus dem Handwerk auf über 500 Quadratmetern Ausstellungsfläche.
- **„Energieeinsparung“** mit Rahmenvereinbarungen über Strompreise und Energieberatungen für saarländische Handwerksunternehmen.
- **„Energieberatung Mittelstand“.** Zur Energieeinsparung fördert die KfW im Beratungszuschussprogramm „Energie-

beratung Mittelstand“ kleine und mittlere Unternehmen und Handwerksunternehmen. Als verantwortlicher KfW-Regionalpartner unterstützte die Unternehmensberatung 43 Initial- und 20 Detailberatungen.

Informationsveranstaltungen

Über 1.400 Handwerksunternehmer und deren Mitarbeiter informierten sich schwerpunktmäßig zu Themen wie Arbeitgeberattraktivität, Mitarbeiterbindung im Handwerk, Ladungssicherung, Forderungsmanagement, Sprechtag Frankreich, CE-Kennzeichnung oder barrierefreies Bauen.

Mit dem Veranstaltungskonzept **„HWK-Unternehmertreff vor Ort“** werden Informationen für das Handwerk erfolgreich in die Breite getragen und der Erfahrungsaustausch und der Dialog mit dem Handwerk vor Ort intensiviert. Themen waren unter anderem „Unternehmensattraktivität für Mitarbeiter und Kunden steigern“ oder „Inspiration ist mehr als Motivation – mentale Impulse für Spitzenleistungen“, in denen Fachexperten zielorientierte Möglichkeiten für die Gewinnung und Sicherung von Fachkräften und für mehr Arbeitgeberattraktivität aufzeigten. Darüber hinaus gab die **8. Vergabekonferenz**, eine gemeinsame Veranstaltung von HWK, IHK und der Landeshauptstadt Saarbrücken, einen Überblick über die 2014 zu vergebenden Arbeiten aus dem Bereich Bau und Ausbau in der Landeshauptstadt Saarbrücken.



Überblick über die wichtigsten Daten der Unternehmensberatung 2014

Intensivberatungen		774
davon betriebswirtschaftliche Beratungen	474	
davon technische/technologische Beratungen	175	
davon rechtliche Beratungen	125	
Informations- und Kurzberatungen		rund 5.000
Runde-Tisch-Fälle		37
davon abgewickelt	34	
davon noch in Bearbeitung	3	
Turn-Around-Beratungen		19
Gründercoaching Deutschland (Gesamtkosten rund 500 TEuro, Förderung rund 250 TEuro)		87
Energieberatung Mittelstand		
Fälle, insgesamt		63
davon Initialberatungen (Gesamtkosten rund 70 TEuro, Förderung rund 55 TEuro)	43	
davon Detailberatungen (Gesamtkosten rund 160 TEuro, Förderung rund 96 TEuro)	20	
Herbstmesse Luxemburg		
Aussteller		10
Fläche		580 qm
Veranstaltungen		
Anzahl		23
Teilnehmer		rund 1.400
Einigungsverfahren (Schlichtungen)		7



NACHFOLGER

www.Bank1Saar.de/nachfolge

Bank1Saar

die persönlichere Note

Ob Sie einen Handwerksbetrieb in neue Hände geben oder als Nachfolger weiterführen möchten, bei diesem Schritt in eine neue Ära sind wir der richtige Partner. Eine frühzeitige Planung sichert dem Inhaber die Fortführung seines Lebenswerks und seine Versorgung, dem Nachfolger einen guten Start und eine erfolgreiche Zukunft.

Nachhaltig und partnerschaftlich: Unsere Lösungen für die Nachfolge.

Bank 1 Saar Initiative Nachfolge

Damit Träume keine bleiben.



Helmut Zimmer, Vorsitzender des Forums Junger Handwerksunternehmer

Partner im Dialog: Forum Junger Handwerks- unternehmer setzt Akzente

2014 besuchten über 250 Gäste die Veranstaltungen des Forums Junger Handwerksunternehmer. Ziele des Vereins sind unter anderem, seine Mitglieder handwerks- und gesellschaftspolitisch zu bilden und Positionen des Handwerks in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu vertreten.

Die Aktivitäten begannen im Januar mit der Besichtigung des Gewerbeparks des Forumsvorsitzenden Helmut Zimmer in St. Wendel mit einem kleinen Neujahrsempfang. Präsenz zeigte das Forum auch auf dem Gemeinschaftsstand bei der Internationalen Saarmesse 2014 im April. Diese Teilnahme legte die Basis für den geplanten Gemeinschaftsstand „Handwerk 2015“. Beim Besuch der Partnerkammer in Coutances, Frankreich, war das Forum ebenfalls dabei. Drei Tage lang erhielten die Mitglieder dort einen Einblick in die Arbeit einer französischen Handwerkskammer.

Ein weiteres Top-Ereignis war das Ganztagesseminar mit Goran Suton, dem Handballtrainer des Bundesligisten Saarlouis. Thema des Seminars: „Mentale Impulse für Spitzenleistungen“. Alle Veranstaltungen wurden durch die Stiftung Saarländisches Handwerk – Winfried E. Frank-Stiftung unterstützt.

Helmut Zimmer ins EU-Parlament der Unternehmer nach Brüssel berufen

Forumsvorsitzender Helmut Zimmer wurde als einziger Saarländer ins EU-Parlament der Unternehmer bestellt. Dieses Parlament diskutierte über Themen wie die Internationalisierung, Qualifikationen sowie Finanzen und Energie.

»» *95 Prozent aller Azubis im Handwerk werden von meistergeführten Betrieben ausgebildet!* ««

Helmut Zimmer

Dass im Saarland die Wahl auf Helmut Zimmer fiel, war für den Forumsvorsitzenden eine große Ehre. In Brüssel setzte sich Zimmer für den Meisterbrief ein. „95 Prozent aller Azubis im Handwerk werden von meistergeführten Betrieben ausgebildet. Wenn wir die Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland gering halten wollen, darf am Meistertitel in keiner Form gerüttelt werden!“ Sollte die EU es schaffen, dem Handwerk diesen noch hohen Standard zu nehmen, so sehe er den Mittelstand und die Wirtschaftskraft, die vom deutschen Handwerk ausgeht, mehr als gefährdet, so sein klares Votum in Brüssel.



Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum: Kompetenz bei Klimaschutz, Energie und Umwelt

Zu den Aufgaben des 1995 auf Initiative der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) gegründeten Saar-Lor-Lux-Umweltzentrums gehören die Förderung des Umwelt- und Klimaschutzes in Handwerksbetrieben und im Mittelstand sowie die nachhaltige Regionalentwicklung.

Weitere Aufgaben sind Beratungs- und Weiterbildungstätigkeiten, die Teilnahme an und Durchführung von nationalen und internationalen Umweltprojekten sowie die Vertretung des Handwerks in verschiedenen politischen Gremien wie beispielsweise im Umweltgutausschuss in Berlin. Insgesamt führten die Umweltexperten rund 320 Umweltberatungen und 26 Veranstaltungen durch.

Das Umweltzentrum unterstützt Betriebe unter anderem beim Abfallmanagement, beim Umgang mit Gefahrstoffen, beim Beantragen von Genehmigungen oder bei der Bewertung von Stoff- und Energieströmen sowie den damit verbundenen Einsparpotenzialen. Beratungsschwerpunkte liegen im Bereich der Energieeinsparung und Ressourcenschonung, beim Aufbau und der Integration von Umwelt- und Managementsystemen sowie im „Umweltpakt Saar“, einer Initiative der Landesregierung und der saarländischen Wirtschaft zur Verbreitung freiwilliger und überprüfbarer Umweltleis-

tungen. Gefördert werden unter anderem die Aktivitäten des Umweltzentrums durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr des Saarlandes.

Beratung der Kommunen

Ein weiteres Tätigkeitsfeld ist die Beratung und Konzepterstellung für Kommunen im Rahmen der Klimaschutzinitiativen (KSI) des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Hier werden Energieberatungen für öffentliche Gebäude durchgeführt, die in ein integriertes Umsetzungskonzept für die Städte und Kommunen einfließen. Das Umweltzentrum berät die Kommunen und Landkreise in allen Fragen der Regionalentwicklung und vertritt die Interessen des saarländischen Handwerks. Gemeinsam mit den Kommunen und Städten werden Zukunftsstrategien und Konzepte für die Entwicklung des ländlichen Raums erarbeitet und praktisch umgesetzt.

Mittelstandsinitiative besucht Firma Bosch Boudier



Know-how-Transfer international Projekte

In Kooperation mit der Sequa gGmbH, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), dem Auswärtigen Amt (AA) sowie der Europäischen Union (EU) führte das Umweltzentrum auch im Jahr 2014 seinen Einsatz in der Entwicklungszusammenarbeit mit Schwerpunkt in Afrika fort. Im Vordergrund stehen die Bildungs- und Verbandsentwicklung und der Know-how-Transfer aus dem Handwerk in die Partnerländer in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK). Gerade die Themen Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Umweltschutz und Umweltmanagement werden in den afrikanischen Partnerländern stark nachgefragt und durch die Projekte des Umweltzentrums in die Berufsausbildung und die Kammerarbeit integriert.

EMAS

Das saarländische Handwerk konnte auch 2014 bundesweit seine führende Position bei den EMAS-Registrierungen im Handwerk behaupten. Dies gilt insbesondere für das Bauhandwerk. EMAS ermöglicht es Betrieben des Bauhandwerks, aufgrund dieser Zertifizierung ein „5-Sterne-Meisterhaft“-Betrieb zu werden. Dies ist die höchste Auszeichnung im Rahmen der „Meisterhaft-Kampagne“ des Arbeitgeberverbandes der Bauwirtschaft. EMAS-Betriebe verfügen zudem über eine gute Basis, um ein Nachhaltigkeitsmanagement aufzubauen. Über die validierte Umwelterklärung informieren EMAS-Betriebe bereits umfassend über die ökologischen Aspekte ihres Handelns, was den Bereich Umwelt eines Nachhaltigkeitsberichtes ausreichend abdeckt. Durch Ergänzung von gesellschaftlichen und ökonomischen Aspekten kann die Umwelterklärung zu einem Nachhaltigkeitsbericht ausgebaut werden.

Energie- und Ressourceneffizienzberatung

In diesem Tätigkeitsfeld vermittelt das Umweltzentrum den Handwerksbetrieben neben den Einsparpotenzialen auch, wie sie dieses Wissen an ihre Kunden weitergeben können. Die Beratungsergebnisse werden in Form von Leitfäden und Informationsbroschüren dokumentiert und kommuniziert. Die Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz (MIE) wird bundesweit von sieben Umweltzentren des Handwerks durchgeführt. Im Vordergrund steht die Beratung zu mehr Energieeffizienz in den Handwerksbetrieben, aber auch die Entwicklung von Beratungsmodulen und der Aufbau von Best-Practice-Betrieben. Das Saarland ist eine von sieben Modellregionen, die bundesweit vernetzt sind und somit einen aktiven Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung der Energiewende leisten.



Umweltminister Reinhold Jost überreicht eine EMAS-Urkunde

Offizieller Ausrüster der Energiewende.

Der moderne Handwerker ist freundlich. Besonders zur Umwelt. Denn wenn es darum geht, eine nachhaltige Energieversorgung in Deutschland zu ermöglichen, spielt das Handwerk eine entscheidende Rolle. Vom Bau von Niedrigenergiehäusern über das Errichten von Solar- und Windkraftanlagen bis zum Entwickeln von Dämmstoffen aus Altpapier – dank unseres Know-hows kann die Energiewende kommen.

WIR SIND
HANDWERKER
WIR KÖNNEN
DAS

Kommunale Klimaschutzkonzepte, Energieberatung

Klimaschutzkonzepte wurden im Jahr 2014 für den Regionalverband Saarbrücken, die Stadt Idar-Oberstein und das Biosphärenreservat Bliesgau erarbeitet. Die Projekte werden teilweise in Arbeitsgemeinschaft mit der IZES gGmbH (Institut für Zukunftssysteme) aus Saarbrücken und dem Ingenieurbüro für Verkehrsplanung Axel Thös aus Saarbrücken umgesetzt. Es wurden Energieeinsparanalysen sowie Grundlagen zur Einführung von Energiemanagementsystemen erarbeitet. Der „Masterplan 100% Klimaschutz“ im Biosphärenreservat Bliesgau hat bundesweit Modellcharakter, da der Einklang von Ökonomie und Ökologie in einem Biosphärenreservat besonders berücksichtigt werden muss.

Regionalentwicklung

Das Angebot des Umweltzentrums umfasst die Erstellung und die Umsetzung regionaler Entwicklungsstrategien sowie die Projektentwicklung und Projektbetreuung, Fördermittelberatung sowie Prozesssteuerung und Moderation.

2014 wurde mit zahlreichen Partnern die „Lokale Entwicklungsstrategie“ (LES) für das Biosphärenreservat Bliesgau erarbeitet. Das Umweltzentrum hat diesen Prozess federführend koordiniert und die Interessen des saarländischen Handwerks vertreten. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Abwicklung des Auftrags „Leader-Regionalmanagement im Biosphärenreservat Bliesgau“. Dessen Kernpunkt ist der Aufbau eines regionalen Netzwerkes, das Projekte entwickelt, umsetzt und damit regionale Wirtschaftskreisläufe initiiert. Davon profitieren Kommunen, kleinere Handwerksunternehmen sowie touristische Leistungsträger.

Entwicklungszusammenarbeit

Das Umweltzentrum und die Handwerkskammer des Saarlandes arbeiten im Auftrag der Bundesregierung in den Ländern Tunesien, Dschibuti und Benin.

In allen Ländern werden Berufsbildungszentren auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien aufgebaut. Sie werden mit Maschinen ausgestattet, es werden Lehrmaterialien und Curricula entwickelt und eingeführt sowie Ausbilder qualifiziert. Die Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft ist ein zentraler Baustein der Projekte.

In allen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit werden zielgerichtet Synergieeffekte mit dem saarländischen Handwerk gesucht. Durch dessen intensive Einbindung ist es dem Umweltzentrum gelungen, ein saarländisches Netzwerk mit Handwerksbetrieben aufzubauen, die auch in den Zukunftsmärkten Afrikas arbeiten.

Weiterbildung

In der Weiterbildung geht es um aktuelle Seminare im betrieblichen Umweltschutz (zum Beispiel die Anzeige- und Erlaubnisverordnung beim Transport von Abfällen im Handwerk), um Themen mit einem langfristigen Umsetzungspotenzial (zum Beispiel Gebäudeenergieberater) sowie um aktuelle gesetzliche Anforderungen, die sowohl Handwerksbetriebe als auch deren Kunden betreffen können.

Der perfekte Partner für Ihren Erfolg.

Das Sparkassen-Finanzkonzept.



Managen Sie Ihre Finanzen clever mit dem Sparkassen-Finanzkonzept. Als einer der größten Mittelstandsfinanzpartner bieten wir unseren Kunden kompetente und umfassende Beratung. Von Finanzierungslösungen über Risikomanagement bis hin zur Nachfolgeregelung: Wir finden für jedes Anliegen die maßgeschneiderte Lösung. Testen Sie uns jetzt! Mehr Infos bei Ihrem Sparkassenberater oder auf www.sparkasse.de.
Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

Ausbildung sichert den Fachkräftebedarf

Die betriebliche Ausbildung ist eine klassische Aufgabe der Wirtschaft, der sich das Handwerk überdurchschnittlich intensiv annimmt und die damit auch für andere Wirtschaftsbereiche qualifiziert. Für diese Ausbildung zu werben, ist eine zentrale Aufgabe der Handwerkskammer, die sie auf allen Ebenen der schulischen Entwicklung umsetzt.





Handwerk sucht Bewerber

Nach dem gravierenden Einbruch des Vorjahres mit einem Rückgang der Ausbildungszahlen von 8 Prozent ist auch im Jahr 2014 die Zahl der Neuabschlüsse im saarländischen Handwerk weiterhin im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Mit 2.176 neu abgeschlossenen Verträgen wurde die Zahl des Vorjahres (2.211) um nochmals 1,6 Prozent unterschritten. Der Gesamtbestand liegt mit 5.736 Verträgen um 3,1 Prozent niedriger als im Jahr 2013. Hier wurden 5.922 Verträge beziehungsweise 186 weniger registriert. Die Zahl der Jugendlichen in Einstiegsqualifizierungsmaßnahmen (EQ-Maßnahmen) liegt stabil bei 140 Teilnehmern (Vorjahr: 142 Jugendliche).

Dieser Bewerberrückgang lag nicht an der Ausbildungsbereitschaft der saarländischen Handwerksunternehmen, denn die war auch 2014 ungebrochen hoch. Dies zeigt auch die Tatsache, dass am Jahresende rund 600 Ausbildungsplätze nicht besetzt waren. Viele Betriebe klagten darüber, dass sich mittlerweile

kaum noch Jugendliche im Handwerk bewerben. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen zählte es zu den wichtigsten Aufgaben der HWK, die Betriebe bei der Gewinnung neuer Auszubildender zu unterstützen.

In vielfältiger Weise warb sie für das Handwerk insbesondere in Schulen, aber auch im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Höhepunkt im Jahr 2014 war zweifelsohne der „Tag des Handwerks“ am 20. September 2014, der erstmals in Saarlouis auf dem Kleinen Markt stattfand (siehe Seite 13).

Nachwuchswerbung – Zusammenarbeit mit Schulen

Das Berufsorientierungsprogramm BOP entwickelt sich immer mehr zum Erfolgsmodell. Die eigene praktische Tätigkeit von Jugendlichen in 14 Tagen in mehreren Berufsfeldern

Erster Lehrerinfotag mit Bildungsminister Ulrich Commerçon (oberes Bild, Dritter von links)



wurde von den Teilnehmern selbst, aber vor allem auch von Lehrern und Multiplikatoren sehr gelobt. Im Jahr 2014 hatten rund 300 Schüler an dieser Maßnahme teilgenommen. Diese Aktion wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr sowie dem Bundesinstitut für Berufsbildung unterstützt.

- Zudem wurden im Monat durchschnittlich zwei Schulen besucht, um die Schüler über das Handwerk zu informieren.
- Es fanden über 2.200 persönliche beziehungsweise telefonische Beratungen statt.
- Zwölf Schulklassen wurden durch die Gewerbeförderungs- und Technologiezentrale geführt.

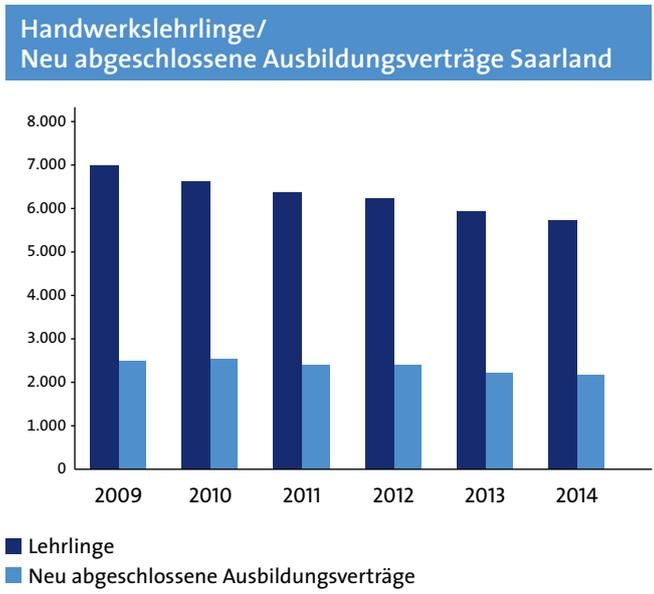
Außerdem war die HWK auf 30 Bildungsmessen präsent und bot so den Schülern die Möglichkeit der direkten Kontaktaufnahme.

Lehrstellen- und Praktikantenbörse

Das zentrale Medium für Jugendliche, um sich über freie Ausbildungsplätze zu informieren, ist ungebrochen die internetbasierte Lehrstellenbörse www.hightech-handwerk.de. Rund 32.000 Zugriffe belegen das hohe Interesse Jugendlicher und ihrer Eltern sowie von Multiplikatoren. Außerdem bietet die HWK weiter die App www.lehrstellen-radar.de an, um den Zugriff auf freie Lehrstellen an jedem Ort zu ermöglichen.

Lehrlingsaustausch mit Coutances

Insgesamt elf Lehrlinge aus Coutances waren vom 17. bis 26. Oktober 2014 zu Gast im Saarland und lernten die saarländische Kultur und die Ausbildung im Handwerk kennen. Auch in diesem Jahr wurden die Auszubildenden herzlich in den saarländischen Handwerkerfamilien aufgenommen.



Ausbildungsberatung

Rund 2.400 Beratungen führte der Ausbildungsberater der Handwerkskammer im Berichtsjahr durch. 138 Beratungen erfolgten in den Betrieben vor Ort. Erfreulich, dass sich einige Betriebe erstmals dazu entschlossen haben auszubilden und andere Betriebe dazu, wieder Ausbildungsplätze anzubieten. Diesbezüglich fanden 39 Beratungen statt. In den aufgesuchten Betrieben werden circa 300 Lehrlinge in fast 60 Ausbildungsberufen ausgebildet.

Des Weiteren wurden 17 Anträge auf Zuerkennung der fachlichen Eignung zum Ausbilden von Lehrlingen sowie 15 Anträge auf Befreiung vom Nachweis der berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnisse bearbeitet bzw. wurde der entsprechende Bescheid vorbereitet.

Prüfungswesen

Im Jahre 2014 legten insgesamt 1.989 Auszubildende ihre Gesellenprüfung ab (Vorjahr: 2.051). Von ihnen bestanden 1.456 die Prüfung; das ist mit 73,6 Prozent ein leichter Rückgang zum Vorjahr mit 75 Prozent.

Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks

Im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks wurden im Berichtsjahr insgesamt 31 Landessieger ermittelt, die auch an den Bundeswettbewerben teilnahmen. Im Jahre 2014 konnten zwei Junghandwerker einen ersten, und zwei Junghandwerker einen zweiten Platz erreichen. Dieses außergewöhnlich gute Ergebnis stellte die hohe Ausbildungsqualität des saarländischen Handwerks erneut eindrucksvoll unter Beweis.



BQFG

Im Rahmen des zum 1. April 2012 in Kraft getretenen Gesetzes zur Feststellung und Verbesserung im Ausland erworbener beruflicher Qualifikationen erfolgten allgemeine Beratungen. Zwölf davon mündeten in Antragsverfahren, positiv abgeschlossen wurden sechs.

Neuordnungsverfahren

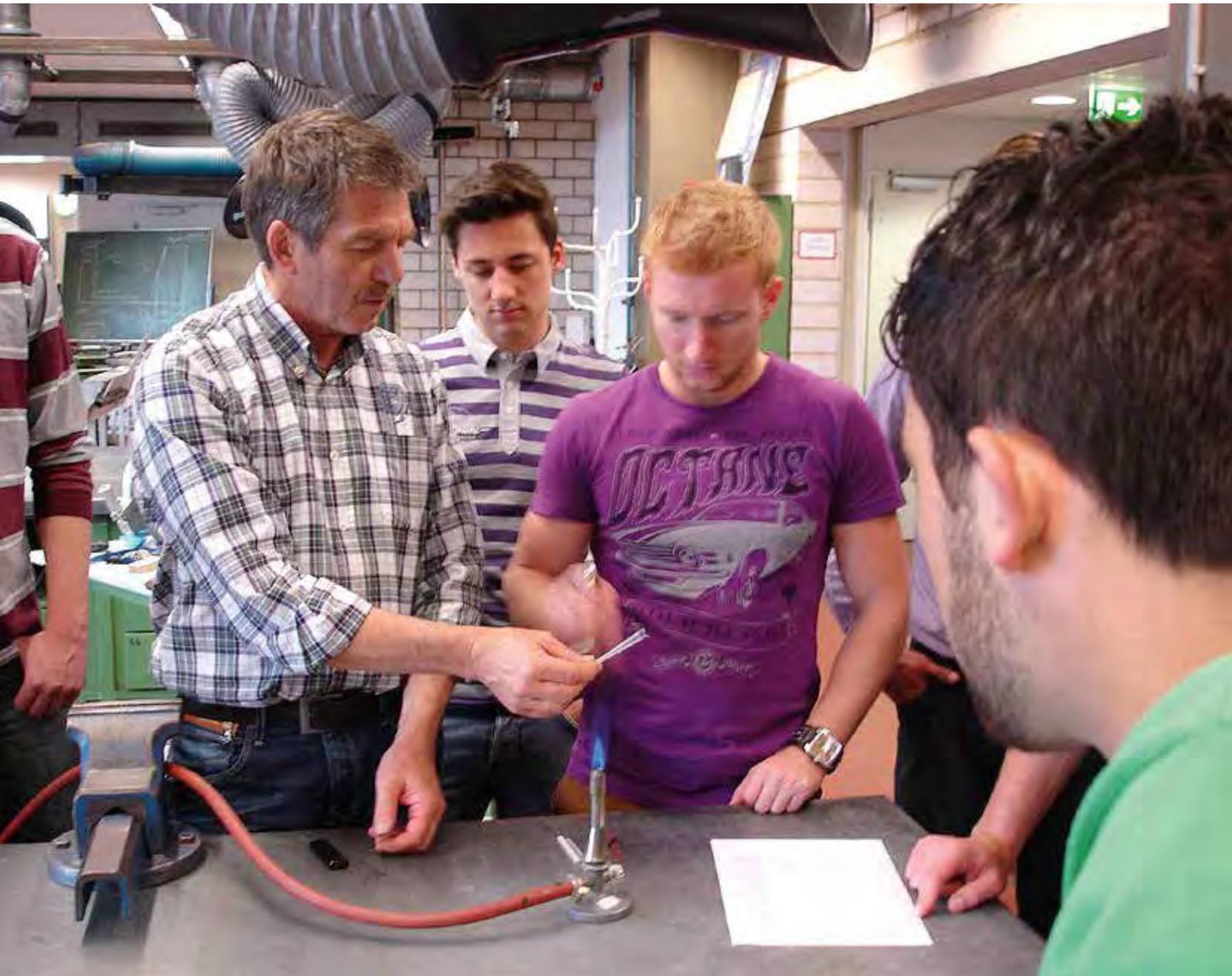
Zum 1. August 2014 traten die neuen bzw. modernisierten Ausbildungsordnungen in folgenden Berufen in Kraft:

- Fachkraft für Speiseeis
- Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in
- Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement
- Land- und Baumaschinenmechatroniker/-in
- Zweiradmechatroniker/-in

Zum 1. Dezember 2014 trat folgende Fortbildungsprüfungsverordnung in Kraft:

- Geprüfte/-r Fachmann/-frau für kaufmännische Betriebsführung

Der Berufsbildungsausschuss und der Ausschuss für überbetriebliche Lehrlingsunterweisungsmaßnahmen der HWK tagten zweimal.



Weiterbildung fördert Karriere

Die duale Ausbildung ist ein Garant für gut ausgebildete Fachkräfte und geringe Jugendarbeitslosigkeit und eine solide Basis für eine Karriere im Handwerk. Die Bildungseinrichtungen der Handwerkskammer sowie der Innungen und Verbände schaffen hierfür die notwendigen Voraussetzungen.





Die duale Ausbildung im Handwerk hat sich insbesondere auch im internationalen Vergleich bestens bewährt. Allerdings ist die Kombination von praktischer Ausbildung im Betrieb und theoretischer Ausbildung in der Berufsschule in vielen EU-Staaten nicht bekannt. Gerade diese Staaten leiden unter einer hohen Jugendarbeitslosigkeit. Von vielen Experten wird bestätigt: Die duale Ausbildung ist ein Garant für gut ausgebildete Fachkräfte, geringe Jugendarbeitslosigkeit und eine solide Basis für eine handwerkliche Karriere.

Für eine erstklassige Aus- und Weiterbildungsqualität stehen die Gewerbeförderungs- und Technologiezentrale (GTZ), die Saarländische Meister- und Technikerschule, die Akademie des Handwerks sowie die Ausbildungszentren der Innungen und Verbände. Die praktische Ausbildung wird durch die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) in der GTZ sowie den Einrichtungen der Innungen und Verbände ergänzt und vertieft. Damit wird eine dem jeweiligen Beruf entsprechende Ausbildung anhand bundeseinheitlicher Rahmenlehrpläne im Kammerbezirk gewährleistet.

ÜLU in Zahlen

2014 wurden insgesamt 10.565 Teilnehmer (Vorjahr: 11.239) in der ÜLU in den Bildungsstätten der Innungen/Verbände und der HWK geschult. Davon entfallen 6.855 Teilnehmer auf die Innungen und Verbände (Vorjahr: 7.292) und 3.710 Teilnehmer auf die HWK (Vorjahr: 3.947). 146 Lehrlinge aus saarländischen Betrieben (Vorjahr: 115) haben die ÜLU in Bildungseinrichtungen außerhalb des Saarlandes absolviert.

Insgesamt wurden an der HWK 114 Grundkurse mit 1.157 Teilnehmern (Vorjahr: 118 Kurse, 1.252 Teilnehmer) und 255 Fachkurse mit 2.553 Teilnehmern (Vorjahr: 264 Kurse, 2.695 Teilnehmer) durchgeführt.

Prüfungswesen

Meisterprüfungen

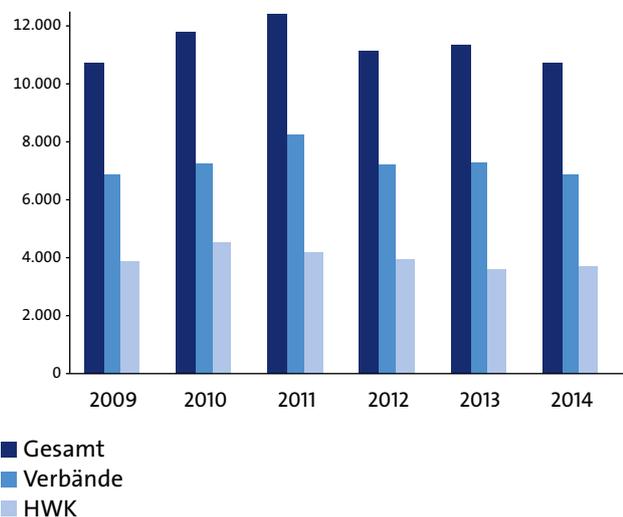
Im Berichtsjahr haben 241 Prüflinge ihre Meisterprüfungen mit den Teilen I bis IV bestanden, davon waren 39 Wiederholer. Zudem wurden 1.134 Teilprüfungen durchgeführt.

Neu in Kraft getreten ist am 6. März 2014 die Verordnung über die Meisterprüfung in den Teilen I und II im Schuhmacher-Handwerk (Schuhmachermeisterverordnung).

Fortbildungsprüfungen 2014

164 Teilnehmer (Vorjahr: 243) legten in acht unterschiedlichen Bereichen ihre Fortbildungsprüfungen ab. Davon haben 156 die Prüfungen erfolgreich bestanden. Die meisten Absolventen verzeichneten die Prüfungen „Geprüfte/-r Betriebswirt/-in (HWK)“ und „Ausbildung der Ausbilder“.

Teilnehmer an ÜLU-Maßnahmen



Staatliche Technikerprüfungen 2014

Unter der Trägerschaft der Handwerkskammer des Saarlandes wurden 16 Technikerprüfungen durchgeführt (Vorjahr: 30). Alle Prüflinge haben bestanden. Im Einzelnen waren dies:

- zehn Prüflinge im Fachbereich Maschinenteknik und
- sechs Prüflinge im Fachbereich Kraftfahrzeugtechnik.

Die bestandene Technikerprüfung berechtigt, die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfter Techniker/Staatlich geprüfte Technikerin“ unter Angabe der gewählten Fachrichtung zu führen. Mit der bestandenen Technikerprüfung wird die Fachhochschulreife zuerkannt. Es besteht dadurch die Möglichkeit zum Studium an deutschen Fachhochschulen.

Meistervorbereitung Teilzeit

An den Meistervorbereitungslehrgängen in Teilzeit haben insgesamt 1.052 Lehrgangsteilnehmer teilgenommen (Vorjahr: 1.033). Insgesamt wurden in diesem Zusammenhang 198 Einzelberatungsgespräche für die Meistervorbereitung durchgeführt. Nach dieser Beratung, die über die Lehrgänge, deren Organisa-

tion und das Meister-Bafög informiert, haben sich 121 Teilnehmer für alle vier Teile der Meistervorbereitung Teilzeit angemeldet.

Aufgrund der starken Nachfrage für die Meisterausbildung im Installateur- und Heizungsbauerhandwerk konnte 2014 in der Fachtheorie mit zwei Vorbereitungslehrgängen mit insgesamt 44 Teilnehmern begonnen werden.

Nach Inkrafttreten der neuen Meisterverordnung für den Teil III erfolgte die entsprechende Umstellung der Lehrgänge. Ziel der Veränderung ist die optimale Vermittlung betriebswirtschaftlicher, kaufmännischer und rechtlicher Kompetenzen, die für das selbstständige Gründen und Führen eines Handwerksbetriebes oder die Tätigkeit als Führungskraft in einem Handwerksbetrieb notwendig sind.

Technische Weiterbildung

Die technischen Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Gesellenprüfung wurden 2014 stark nachgefragt. Insgesamt besuchten 419 Teilnehmer (Vorjahr: 484) die technischen Lehrgänge in den Fachbereichen Elektro- und Informationstechnik, Metall, Friseur, Bäcker



und Augenoptik. In den Lehrgängen, die mit einer Prüfung abschließen, qualifizierten sich insgesamt 34 Teilnehmer/-innen in den Bereichen Kosmetiker und Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten. Erstmals wurde ein Lehrgang CAD-Fachkraft nach neuer Konzeption umgesetzt. Seine Inhalte wurden an den Stand der Technik angepasst. Gezeigt wird der Weg von der Idee bis zum fertigen Produkt mittels Einbindung modernster CAD-Technik und der damit verbundenen CAM-Datenübertragungsschnittstellen.

Berufliche Weiterbildung

Der Studiengang zum „Geprüften Betriebswirt (HWK)“ bleibt nach wie vor der begehrteste Lehrgang in der kaufmännischen Weiterbildung. Zwei Teilzeitlehrgänge sowie ein Vollzeitlehrgang starteten im Geschäftsjahr 2014. Ebenfalls nachgefragt wurden der Lehrgang zum Technischen Fachwirt, der als Teil III der

Meisterprüfung anerkannt werden kann, sowie die Qualifizierung zur Verkaufsleiterin im Nahrungsmittelhandwerk. Auch der Lehrgang zum Fachwirt für Qualitätsmanagement konnte wieder gestartet werden. Gute Nachfrage war beim Workshop „Barrierefrei Bauen“ zu verzeichnen. In fünf Seminaren wurden rund 60 Personen auf die Existenzgründung vorbereitet. Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Gesellen- bzw. Abschlussprüfung fanden ebenso ihre Interessenten wie die Crashkurse zur Vorbereitung auf die SMTS.

Etabliert haben sich Schulungen für Firmen, unter anderem zu den Themen „Auszubildende führen und motivieren“, „Umgang mit schwierigen Mitarbeitern“ sowie „Projekt- und Zeitmanagement“. Darüber hinaus wurden im Auftrag des Berufsförderungsdienstes der Bundeswehr (BFD) Kurse zu verschiedenen mathematischen Themen organisiert.

Tagung des Elektrohandwerks: Weiterbildung für Handwerker



Weiterbildungsberatung

Mit rund 4.150 Kurz- und Intensivberatungen verzeichnet die Weiterbildungsberatung im Geschäftsjahr 2014 gegenüber dem Vorjahr einen leichten Anstieg. Begründet ist diese Steigerung in dem umfangreichen Angebot, über das sich Weiterbildungswillige dank Internet schnell und komfortabel in puncto Organisationsform und Kosten informieren können.

Während Interessenten für die Meisterausbildung sich über die organisatorische Abwicklung der Lehrgänge und deren Finanzierung informieren, stehen bei den Stipendiaten der Begabtenförderung die Abwicklung des Programms sowie Weiterbildungsmöglichkeiten bei der HWK im Fokus. Auch 2014 wandten sich wieder Firmen an die Weiterbildungsberaterin der HWK bezüglich der passgenauen Weiterbildung von Mitarbeitern gemäß dem geforderten Anforderungsprofil der Firmen.

Saarländische Meister- und Technikerschule

Trotz rückläufiger Schulabgängerzahlen an den saarländischen Berufsschulen und steigender Studienneigung weist die Saarländische Meister- und Technikerschule (SMTS) für das Schuljahr 2014/2015 einen Teilnehmerzuwachs von circa 8 Prozent gegenüber dem Vorjahr aus. Bei etwa gleichbleibenden Teilnehmerzahlen in der Meisterschule kommt dieser Zuwachs im

Wesentlichen durch eine höhere Nachfrage von Technikerstudenten zustande. Dazu beigetragen hat auch eine Veränderung der Zulassungsbedingungen: Der Nachweis praktischer Tätigkeitsmonate wurde von 18 auf zwölf Monate reduziert.

Auch die Werbewirksamkeitsanalyse lässt erste Erfolge des neuen Werbekonzepts erkennen: Demnach werden circa jeweils 50 Prozent der Interessenten durch den neu gestalteten Internetauftritt und über Empfehlungen sowie Beratungen des Berufsförderungsdienstes der Bundeswehr und Informationsveranstaltungen an den Berufsbildungszentren auf die Saarländische Meister- und Technikerschule aufmerksam. Um das Werbekonzept weiter zu komplettieren, hat die SMTS mit finanzieller Unterstützung des Fördervereins eine neue Imagebroschüre konzipiert, die die Entwicklung, den konzeptionellen Ansatz und das Leistungsspektrum weiter verdeutlicht.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Saarländische Meister- und Technikerschule durch einen weiteren Fachdozenten im Kraftfahrzeugbereich verstärkt. Auch dem berufspraktischen Aspekt, für den die SMTS steht, wurde 2014 durch zahlreiche Veranstaltungen Rechnung getragen. Dazu gehörten der Besuch von Fachmessen wie die Automechanika in Frankfurt und Firmenveranstaltungen wie beispielsweise ein „Marketingseminar“ der Firma Bernd Burgard in Homburg.

Zudem unterstützte die SMTS die Bewerbungsverfahren ihrer Studenten durch spezielle Trainings von Personalverantwortlichen verschiedener Firmen und Verbände.



Selbstverwaltung ist gelebte Demokratie

Die ehrenamtliche Tätigkeit von rund 2.500 Handwerkerinnen und Handwerkern in den Gremien der HWK, Innungen und Verbänden bildet die Grundlage der handwerklichen Selbstverwaltung im Saarland. Das Ehrenamt ist die tragende Säule der Handwerksorganisation und bestimmt die Richtlinien der Handwerkspolitik. Vollversammlung, Vorstand und Ausschüsse bilden die Selbstverwaltungsgremien der HWK.



Vorstand/Vollversammlung

Tagungen der Vollversammlung

In der **Frühjahrsvollversammlung am 3. April 2014** zog Präsident Hans-Alois Kirf Bilanz seiner zehnjährigen Amtszeit und Hauptgeschäftsführer Georg Brenner erläuterte die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2013 und gab einen Ausblick auf 2014. Auf der Tagesordnung stand außerdem die Abnahme der Jahresrechnung 2013.

In der **Konstituierenden Vollversammlung** der Wahlperiode 2014/2019 am 24. Juni 2014 wurden der Vorstand, die Vollversammlung und

die Mitglieder der Ausschüsse neu gewählt. Vizepräsident Bernd Wegner (MdL) wurde in geheimer Abstimmung zum Präsidenten der HWK des Saarlandes gewählt. Hans-Alois Kirf, der nicht mehr kandidiert hatte, wählte die Vollversammlung zum Ehrenpräsidenten.

Zum Nachfolger von Hauptgeschäftsführer Georg Brenner, der die Kammer im Jahr 2015 aus Altersgründen verlässt, wählte die Vollversammlung Dr. Arnd Klein-Zirbes einstimmig. Er wird das Amt Mitte 2015 übernehmen.

Herbstvollversammlung



Weitere Themen waren die Beschlussfassungen zur Änderung der Entschädigungsordnung sowie über verschiedene Ausbildungsmaßnahmen.

In der **Herbstvollversammlung am 1. Dezember 2014** fassten die Vollversammlungsmitglieder unter anderem Beschlüsse über den Haushalts- und Stellenplan 2015, den Mitgliedsbeitrag für 2015 und die Einführung diverser ÜLU-Maßnahmen. Außerdem wurde die Resolution „Ja zum Meister“ verabschiedet.

Präsident Wegner hob in seinem Bericht die hohe Bedeutung der Sicherung des Bedarfs an qualifiziertem handwerklichem Nachwuchs hervor und betonte, dass das Handwerk insgesamt gefordert ist, das Image des

Handwerks zu verbessern und sich für den Erhalt des Meisterbriefs einzusetzen. HWK-Hauptgeschäftsführer Georg Brenner gab den Delegierten einen detaillierten Überblick über die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2014 und die Erwartungen für 2015. Zudem wurden zahlreiche Ehrenamtsträger des Handwerks für ihr langjähriges Engagement geehrt.

Der Vorstand tagte fünfmal, unter anderem mit den Themen: Wahl eines neuen Hauptgeschäftsführers, Jahresrechnung 2013, Haushalts- und Stellenplan 2015, Änderung der Entschädigungsordnung, Resolution „Ja zum Meister“, Durchführung von überbetrieblichen Lehrlingsunterweisungen, Zukunftsprojekt „Handwerk“ sowie aktuelle politische Themen.



Konstituierende Vollversammlung: Der neu gewählte Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes

In die Vollversammlung 2014/2019 wurden gewählt:

Vertreter der Inhaber eines Betriebes eines Handwerks (Anlage A und B1) und Inhaber von Betrieben eines handwerksähnlichen Gewerbes (B2)

A Gewerbegruppen Handwerk – Anlage A und B1

- **Gruppe der Bau- und Ausbaugewerbe (sechs Sitze)**
 - Heitz Günter, Diplom-Ingenieur (FH)
 - Braeuning Peter, Dachdeckermeister
 - Burgard Bernd, Diplom-Ingenieur (TH)
 - Schmidt Peter, Maler- und Lackierermeister
 - Becken Harald, Bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger
 - Kopp Holger, Steinmetz- und Steinbildhauermeister
- **Gruppe der Elektro- und Metallgewerbe (acht Sitze)**
 - Seiwert Herbert, Kraftfahrzeugtechnikermeister
 - Bitsch Martin, Kraftfahrzeugtechnikermeister
 - Burger Winfried, Installateur- und Heizungsbauermeister
 - Thönnies Michael, Diplom-Ingenieur (FH)
 - Bartruff Günter, Elektrotechnikermeister
 - Klippel Axel, Elektrotechnikermeister
 - Ihl Roland, Informationstechnikermeister
 - Jakob Martin, Metallbauermeister
- **Gruppe der Holzgewerbe (zwei Sitze)**
 - Hodapp Karl-Friedrich, Tischlermeister
 - Dincher Peter, Tischlermeister
- **Gruppe der Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe (ein Sitz)**
 - Linke Stefan, Raumausstattermeister
- **Gruppe der Nahrungsmittelgewerbe (drei Sitze)**
 - Schaefer Roland, Bäckermeister
 - Kleinbauer Hans-Jörg, Bäckermeister
 - Scherer Bernd, Fleischermeister
- **Gruppe der Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie der chemischen und Reinigungsgewerbe (vier Sitze)**
 - Ulrich Mike, Friseurmeister
 - Ruffing Horst, Friseurmeister
 - Haßdenteufel Jörg, Zahntechnikermeister
 - Wegner Bernd (MdL), Schuhmachermeister
- **Gruppe der Glas-, Papier-, keramischen und sonstigen Gewerbe (ein Sitz)**
 - Weber Erik, Glasermeister

B Handwerksähnliches Gewerbe – Anlage B2 (drei Sitze)

Haas Raphael, Tischlermeister/Einbau von genormten Baufertigteilen
Bickelmann Rolf, Parkettlegermeister/Tischlermeister/Bodenleger
Nauman Bernd, Bestatter

Vertreter der Gesellen und anderer Arbeitnehmer mit abgeschlossener Berufsausbildung

A Gewerbegruppen Handwerk – Anlage A und B1

- **Gruppe der Bau- und Ausbaugewerbe (vier Sitze)**
 - Backes** Alfred, Technischer Zeichner
 - Moll** Bernhard, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
 - Steilen** Marc, Schornsteinfegermeister
 - Schultheis** Ralph, Maler und Lackierer
- **Gruppe der Elektro- und Metallgewerbe (vier Sitze)**
 - Bauer** Jürgen, Kraftfahrzeugtechnikermeister
 - Behcet** Tatar, Schweißer
 - Becker** Peter, Elektrotechnikermeister
 - Christmann** Michael, Kaufmännischer Angestellter
- **Gruppe der Holzgewerbe (ein Sitz)**
 - Becker** Herbert, Tischler
- **Zusammengefasste Gruppen der Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe/ Nahrungsmittelgewerbe/Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie der chemischen und Reinigungsgewerbe/Glas-, Papier-, keramischen und sonstigen Gewerbe (vier Sitze)**
 - Krahforst** Lothar, Bäckermeister
 - Pfeifer** Hans-Nikolaus, Bäckermeister
 - Mayer** Oliver Thorsten, Augenoptikermeister
 - Steimer** Thomas, Orgelbauer

B Handwerksähnliches Gewerbe – Anlage B2 (1 Sitz)

Julien Hans-Peter, Tischlermeister/Bestatter

Zugewählt wurden:

- Lehnert-Schmeer** Carmen, Vorsitzende von „Frau & Handwerk“
- Zimmer** Helmut, Vorsitzender des „Forums Junger Handwerksunternehmer“
- Schmidt** Thorsten als Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes

Dem Vorstand gehören an:

- Präsident: Wegner** Bernd (Mdl), Schuhmachermeister
- Vizepräsident (Selbstständige): Kopp** Holger, Steinmetz- und Steinbildhauermeister
- Vizepräsident (Arbeitnehmer): Becker** Peter, Elektrotechnikermeister

Weitere Vorstandsmitglieder:

- Burgard** Bernd, Diplom-Ingenieur (TH)
- Hodapp** Karl-Friedrich, Tischlermeister
- Christmann** Michael, Kaufmännischer Angestellter



Handw
des Sa



Verkskammer arlandes



Die neugewählten Vollversammlungsmitglieder
der Wahlperiode 2014 bis 2019



Bernd Wegner und Hans-Alois Kirf (rechts)

Präsidentschaft von Hans-Alois Kirf gewürdigt

Ministerpräsidentin Kramp-Karrenbauer lobte gute Zusammenarbeit, Präsident Wegner hielt Rückblick auf Kirfs zehnjährige Präsidentschaft.

» *Lieber Hans-Alois,
Du hast Deine Sache
gut gemacht!* «

Mit diesen Worten leitete der neue HWK-Präsident Bernd Wegner seine Laudatio auf die Präsidentschaft von Hans-Alois Kirf ein. Ihr folgten im Großen Saal der Handwerkskammer anlässlich des Wechsels der Präsidentschaft am 1. Juli 2014 rund 200 geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft und öffentlichem Leben, die der neue Vize-Präsident Holger Kopp begrüßte. Hans-Alois Kirf wurde offiziell nach zehnjähriger Amtszeit als HWK-Präsident verabschiedet und das Amt an seinen gewählten Nachfolger, Schuhmachermeister Bernd Wegner, übertragen.

Vorbildlicher Einsatz

Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer würdigte die Präsidentschaft Kirfs und lobte dabei die gute und stets konstruktive Zusammenarbeit. Gerade in Bildungsfragen hätte der scheidende Präsident viele Impulse gesetzt. Dabei erinnerte sie an seinen Einsatz beim Erhalt der Saarländischen Meister- und Technikerschule. „Es war Ihr Vorschlag, Herr Kirf, die Schule in die Trägerschaft der HWK zu übertragen, der die politischen Entscheider letztlich überzeugt hat, die Schule zu erhalten“, so die Ministerpräsidentin. Dies sei eine gute Entscheidung gewesen, von der die saarländische Wirtschaft heute profitiere. Glückwünsche richtete sie auch an den neuen Präsidenten Bernd Wegner. Man kenne sich ja aus der parlamentarischen Arbeit und man habe schon oft und gerne um Positionen gerungen; dabei immer aber den fairen Ausgleich nicht aus den Augen verloren. Deshalb freue sie sich

auch auf die Zusammenarbeit mit ihm in seiner Funktion als HWK-Präsident.

Grüße aus Berlin sandte per Videobotschaft der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), Hans-Peter Wollseifer, der die Bedeutung des Ehrenamts für ein funktionierendes Handwerk besonders hervorhob.

Notwendige Balance

Wegner ließ anschließend die zehnjährige Amtszeit Kirfs Revue passieren. Dabei erinnerte er auch daran, dass dessen Start damals durch die Novellierung der Handwerksordnung, die den Wegfall der Meisterqualifikation in 53 Berufen zur Folge hatte, mit einem großen Handicap verbunden war. Den phasenweise hohen Wellengang, wie beispielsweise die drohende Schließung der Meisterschule, habe Kirf sehr gut gemeistert. Auch wenn es für einen Präsidenten einer Wirtschaftsorganisation wie der Handwerkskammer schwierig sei, auf der einen Seite für Zuschüsse oder steuerliche Anreize zu kämpfen, wenn die Politik gleichzeitig Sparen verordnet, habe Kirf hier stets die notwendige Balance gefunden. Wegner erinnerte daran, dass für Kirf immer festgestanden habe, dass das Handwerk am Bildungsmarkt langfristig nur dann eine Chance hat, wenn es sich durch Qualität profilieren. Hier habe der scheidende Präsident starke Akzente gesetzt, wie beim Aufbau der Kompetenzzentren sowie bei der Etablierung neuer Weiterbildungswege im Handwerk wie dem Berufsabitur und dem Bachelor Handwerksmanagement.



HWK-Haushalt solide und bildungsbetont

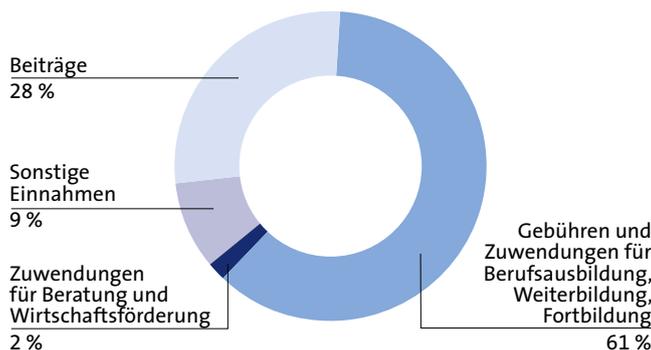
Das Haushaltsvolumen betrug in Einnahmen und Ausgaben jeweils 17,8 Millionen Euro und blieb damit gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Neben den Ansätzen für den operativen Geschäftsbetrieb wurden erneut solche für investive Maßnahmen in den Haushalt eingestellt. Sie kamen überwiegend den Bildungseinrichtungen zugute.

Die Bildungsinvestitionen dienten Maßnahmen, die zum Erhalt der Funktionalität der Bildungseinrichtungen und ebenso zum Erhalt der Qualität der Bildungsmaßnahmen notwendig wurden.

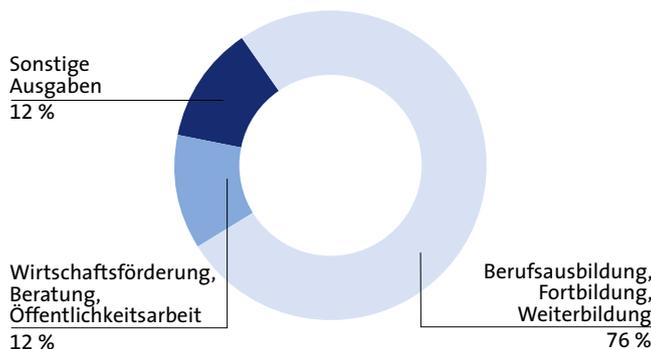
Auch 2014 konnte ein breites und vielfältiges Leistungsangebot für die saarländischen Handwerksunternehmen und die darin tätigen Menschen angeboten werden. Den Schwerpunkt bildeten dabei die Leistungsangebote in den wichtigen Bereichen Bildung und Beratung. Ausgabenschwerpunkte gab es auch bei der Interessenvertretung und der Öffentlichkeitsarbeit gegenüber Staat und Gesellschaft. Vor allem die Beteiligung der HWK an der bundesweiten Imagekampagne, die von allen bundesdeutschen Handwerkskammern sehr erfolgreich durchgeführt wird, entsprach dieser Zielsetzung.

Die Finanzierung des Haushaltes erfolgte größtenteils aus den Einnahmen aus Gebühren und Entgelten, wie sie im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme der vielfältigen Kammerleistungen entrichtet wurden. Ergänzt wurden diese durch Einnahmen aus Zuschüssen des Bundes und des Landes, die sowohl für laufende wie auch investive Maßnahmen gewährt wurden. Insbesondere die investiven Maßnahmen wären ohne diese Unterstützung von Seiten des Bundes und des Landes gar nicht zu realisieren. Darüber hinaus trugen die Mitgliedsbeiträge, die von den Handwerksunternehmen im Zusammenhang

Einnahmen HWK-Haushalt 2014



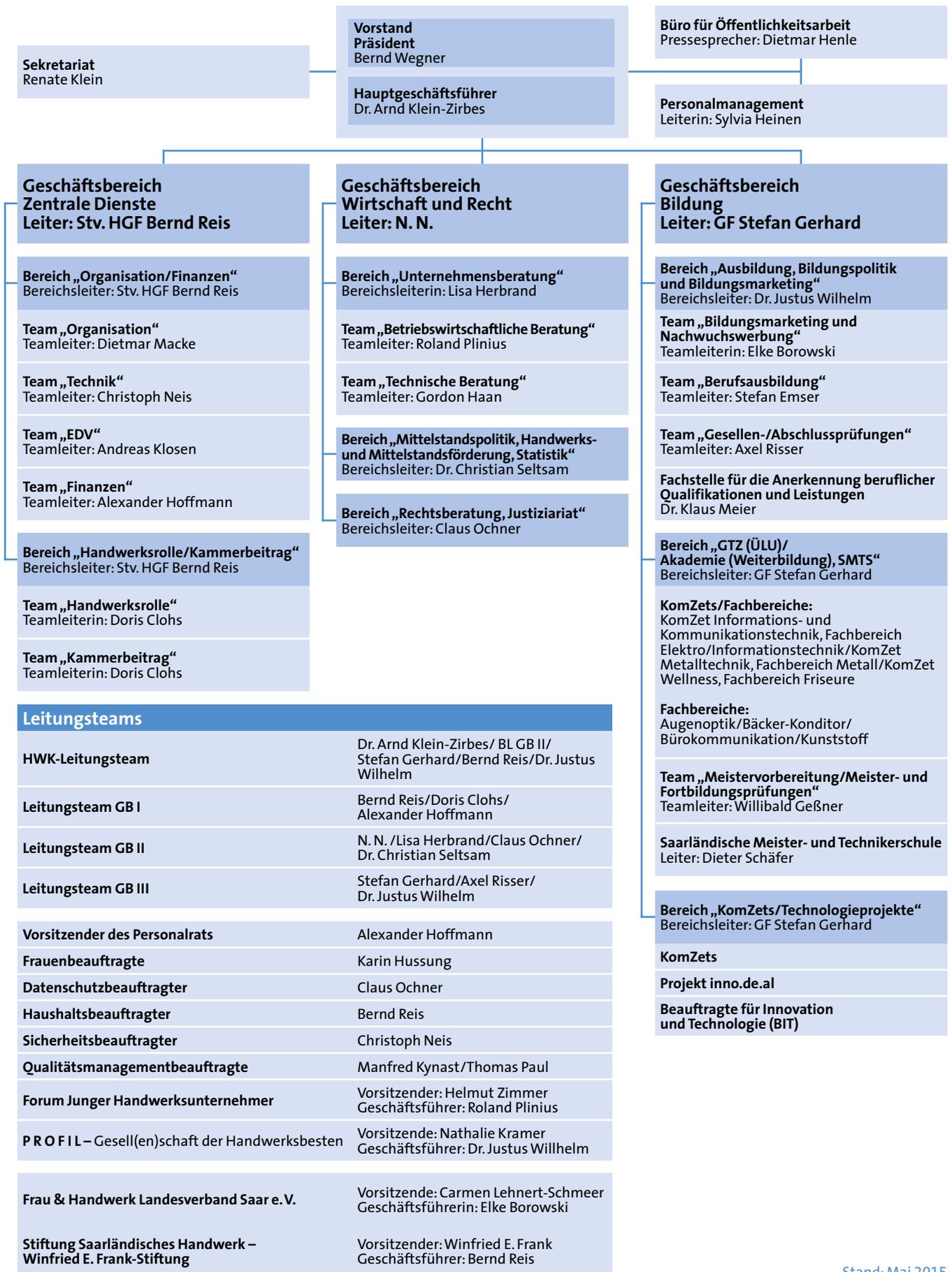
Ausgaben HWK-Haushalt 2014



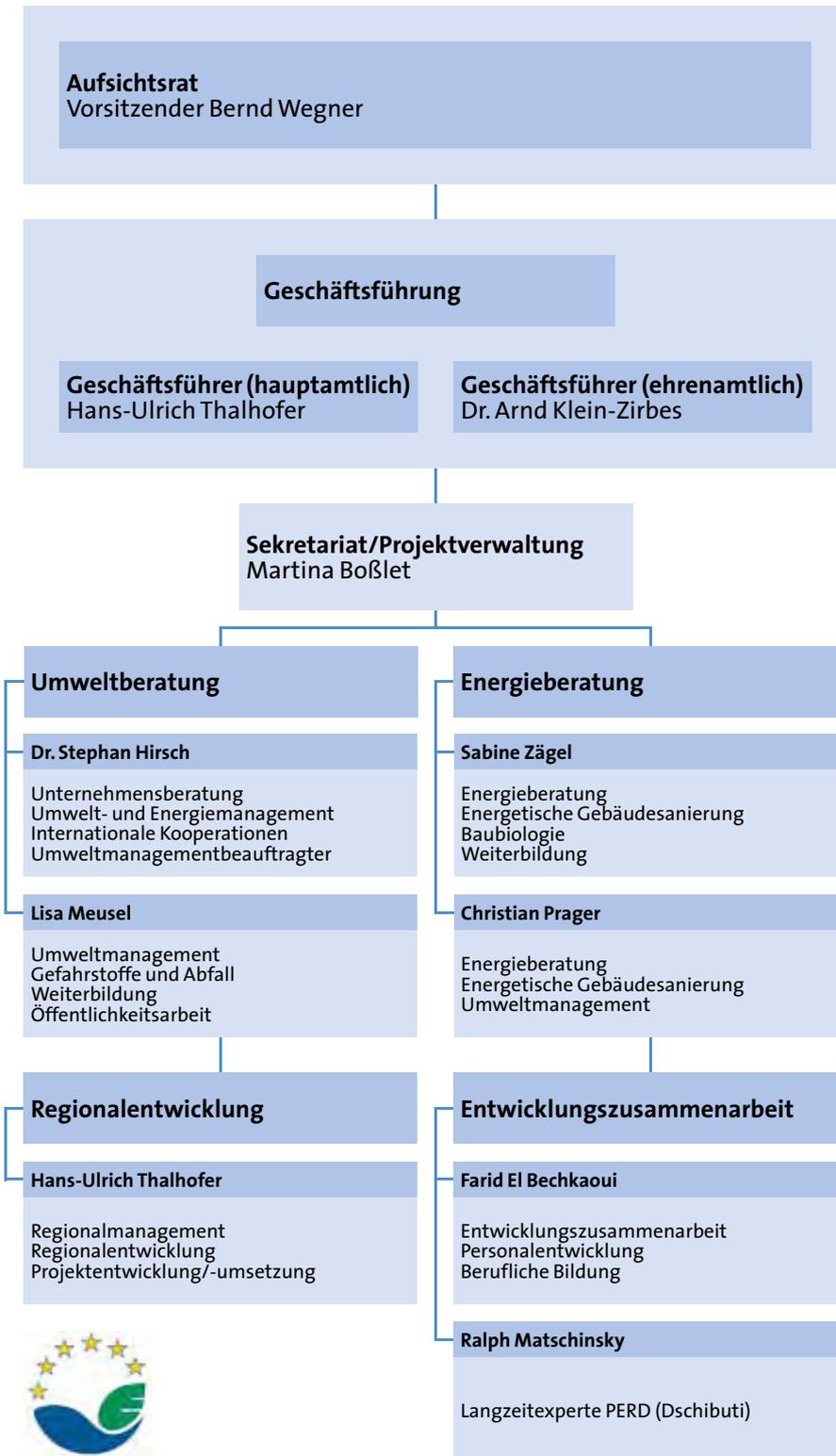
mit der gesetzlich geregelten Mitgliedschaft erbracht werden, zur Haushaltsfinanzierung bei. Im Bundesvergleich erhebt die HWK einen relativ niedrigen Kammerbeitrag.

Die HWK-Vollversammlung sah 2014 die Grundsätze der Haushaltsklarheit und der Haushaltswahrheit uneingeschränkt realisiert und erteilte dem Haushalt einstimmig die Zustimmung.

Organisationsplan Handwerkskammer des Saarlandes (HWK)



Organisationsplan Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum GmbH



Impressum

Herausgeber

Handwerkskammer des Saarlandes

Hohenzollernstraße 47-49

66117 Saarbrücken

Telefon: 06 81 / 58 09-0

E-Mail: info@hwk-saarland.de

Internet: www.hwk-saarland.de

Bildnachweis:

Peter Kerkrath (Seite 5)

CD-Fotopool/Falk Heller (Seiten 8, 38, 60)

CD-Fotopool (Seiten 42, 45)

Peter Diersch (Seiten 4, 5, 12, 13, 16, 18, 19, 20, 21, 22, 24, 26, 27, 30, 33, 34, 40, 43, 48, 50, 52, 53, 56, 58, 63)

fotolia (XXLPHOTO, Seite 32) (Titel: goodluz)

Dietmar Henle (Seite 14)

